I 3 a

Die Gesandtin H. Kayd
in Leeds

1738

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I 3a Hoën 5.5.1738
2. 6.

Hoch Edler und Hochgelahrter
Hochgeehrtester Herr Doctor.

Ewer Hochedl: gedienter Vom 20ten passato Vor Ihr Kindt erstattet,
und darauß Ihre gütte Vorsorge mitt den überschriebenen medicamenten
Vor meine Kranckheyt bestr, und daß biß Ihr gantzen Verlauff
in meinem Leyden solle, ersehen. worauff dan folgendes Zur
öffnung nicht vermangeln, und hiermitt Ihnen, die mehre
meine beste Leibs Constitution so wirksam gewesen, Von ihnen
allem bekandten malheur offtters angefallen werden, und wenig
Schmertzen tage gewesen, insonderheit aber wurde sie in der Freytags
nacht nach Mitternacht, mitt Hertzklopffen, ohnmacht, starcken giftigen
und einem schlagfluß auff der rechten seithen auff einmahl über-
fallen, worauß sie auff Lincke seith Vom haubt biß zu den
füßen erlähmet die sprache und gesichts Verlohren worden, sie in
in diesem Zustande eine geraume Zeit Zugebracht, biß endlich
ihr liebe gott sprache und gesicht wieder geschencket, und die
lähmung der rechten seithen sich auch gelegt, unsere beste
medicamenten waren ein wässender fluß, daß Zu Schame liebe gebrech-
nach diesem ist sie wieder Von den giftigen inn, und äußerlich, und

nach Ihrem mit einem vehementen Durchbruch, welcher 3 Wochen
lang, und 1½ Wochen etwas gelinderer gedauret, befallen worden,
worauf dan endlich ein grosser brand ein kalter, allerdings
unerträgliche schmertzen in after, und ein starckes reissen in
den gliedern erfolget, worbey sie Ihr Rissewalt sothane
von hiesigen Consulirt, welcher ihr ein pülver, pillen, und ein
Jungbad verordnet, nach deren gebrauch sie wohl, ausser die
schmertzen in etwas, und sonderlich in after durch das Jung-
bad gelinderet worden, dass reissen aber in den gliedern
bis hiehin continuiret und darbey so matt und
unlustig, dass die meiste Zeit das bett hüten muss,
wenig essen genisset, und nach Vielweniger gehen kan,
Gott erbarme sich ihres und unser aller in, und äusserer
elendte und seines lieben sohnes Jesu Christi willen.
Wan dan Hoch Edle mir die liebe zuerkennen gibt, und
mir Ihro Consilium medicum und gütig rath über gemeldten
Zustand ertheilen wolte, so erweiset mir ein grosse gefälligkeit, worgegen dankbar seyn will.
Ich Ihrer wegen und frau liebste ersuche freundlich zu grüssen,

und mich mir wegen meiner Schuldigkeit noch ein gutes Zeugnis,
gott Lob mich für ihn dem neuschmitter Hammer, auch unter dem
Herrn Xto Hammer gelegt, verwahrt neugeschmidt erwehnt haben,
gott gebe mir gnade, daß mich dienstig und gehorsam darinnen
legen, und Ihr gnaden lob-würdig lassen erzeigen. verbleibe Ew. Hochedelgeb.
dem gott aller liebe und güte zum ewigen segen und andencken
anbefehle und mich zu fernerer gratification allerseits bestens

Ewer Hochedelgeb.

Neuschmitter Hüttenhammer
den 5ten may 1738.

Moritz Wilh. Hoën.

P.S. diese macht Ihr meine dienst-
willigste einige starcke anstoss von dem
geistes mittel

Ao 87. Mey de 4.

A Monsieur

Monsieur Senakenberg Docteur

en Medicine

a

Francfort

Ao. 8 Junii 1738 — Herr Hevenius Ltr 4

Mein Liebster und treuester Freund

aus seinem Schreiben an meinen Vater habe ersehen
dass der treue Freund noch zu Frankfurt und
gesund ist. Da Gott die gütige unseres gnädigen Gebets
gewähren sey, der uns noch dann und Leben bis auf
diese Stunde gnädiglich hat, was mich anlangt
so bin ich noch der elenden Dinge (die Herr Dorothea Feuchtenberg
seine medicin haben gebraucht, dass Frau Vogtens sein
aus die allzu grosse mattigkeit hat zimlig nachgelassen
Dass aus die spitzen Zeden nicht asen grosse schmerzen
dass leben als wie sonsten verursachen dass aber die
schmerzen anfangen so habe ich fast tag und nacht von
den alten entsetzlichen schmerzen meine nicht dass
aus dass Kinder bin bald nicht mehr sond bringen
Dan, mein ganz Vertrauen habe aus meinen Heiland
hat, den allgütigen gott werde mich under stützen
meines Leidens ist fast Viel, ich will mich indessen
gelassen seit zu den füssen meines Heilandes bücken
und den Herr gebe in seinen gnaden meines zu besinnen
stund zu warten, ich bitte ihn darum Dan zu
dem seinen Dienst und seinen Ruhm Dass zu
thun allen zu sagen bin ich ihre mich stehts
in sonder seit Herr gesinnet zu verbleiben

ob Du sie Dorothee nicht zum Weihnachts oder Pfingstfest
dass wolle zu Dir kommen Könnte Ihnen
dass ich meinen armen Vater nicht Viel Kosten
dass oder dem bey ihr gezeigt um Freude Leiden mit
sich zu Sein, das glaube dass bald wird auch besser
sein sollen aber dass Du Dorothee dass bat vater.
so bitte mich bald zu berichten. Der Liebe gott
wird Dir schon wenn es für seligen weiter ist alles
mittel und weg machen, ich habe in mir so viel
Trauen gewisheit .. will auch gerne in Demuth mich
der barmherzigkeit meines gottes und dem
wohl meinen Freunden übergeben Denn der mein
bester Freund dermöchte es bestehen und

bin

seiner bekandte Freundin
und Dienerin Marianne
Böhm mit Pfeffer
Land

Meine mütter grüsse ihnen wir auch
anwesenden Herrn Herr nehmen es doch nicht
übel dass so gar Kurz zu schreiben und dass ich
so frey mit Comitionen plagen das bitten
Euch mich Dir zu

Mademoiselle

Ich kann nicht Hofung Ihnen berichten, wie Ich
Ihn den Herrn Doctor Hundeburg erhalten
habe, Herrn Doctor Gregut communiciret haben
welcher auch abberuft die Ader lass Ihm ordeniret
hatten, und die Hefftige gillen der Patientin
hat ein wenig Lassen. Erstillen als Ersahren
mit gehabt Patientin im Stuhl gehabt also
selbt H. D. Gregut vor Rathsam, mit der Arzeney
ein wenig zu fassen, und die Natur würdung zu lass.
welche also nachrichtlich haben berichten wollen.
womit nach schuldiger begrüssung Ihnen uns
Samtlich und Gott gesunden erlösung stehe.

Mademoiselle.

Genand d 11. Juny 1738.

Votre très obeisant.
serviteur
Jet Borquet.

P. S. An Herrn Doctor Senkenberg verschiedene meinen Dienstl. Gruß zu vermelden. Ich hätte gern an denselben geschrieben, allein da schon etl. Tage einen Fluß am Aug habe, so fällt mir solches allzu beschwerlich, weilen es mir strenge exercirt wird.

A Mademoiselle
Mademoiselle H. L. C.
Heiserin
abzugeben bey
Herrn. Dienstmann.
Frankfort.

Mademoiselle

Ihr angenehmes erwiderung der feste angenehme
mein schreiben, habe dieses zu wissen: das sie
die magd von der alten mast verreisen Sonntag
geklagt hat, das sie nicht wohl sage, und Montag
darauf nie stande gewesen bekommen
es hat etwas die selbe die tage zu gesunde essen
gebraucht, aber nichts es nicht besser wor[den],
so hat man einen medicum gerufen
selbed derinnen zu rath gezogen, welcher sie
auf stehen verspricht, inzwischen hergegangen
mann noch bis anhero keine besserung
und klagt die selbe sehr stark stark
auf der brust und in leib nahe
stark dem fieber wie auch ins ganze dick=
heit in den arm welche sie ganz steif
und kalt macht, auch kann sie offters

Im Leiden Jesu wieder so zu werden ganz Geist
wird nicht lang, ja Sie ist so weiter un-
sere Ge. also ist es klar dass der ein Stadt
Fleisch ist auf Leiden seite, man muss
dem nach abwarten was Gott mit Ihr vor hat
übrigens so kann mit warheit bekennen
dass meine Mütter, so gut möglich ein
Hauptlegat und vor Sie selbe so viel sorge
hat als ob es Ihr Kind sey, sie wird auch
nicht Verlass gesetzt meine Mütter weg
so ist meine Schwester da, und wenn sie
wir nicht andere als Ihre bestimmung
dafür Ruhig zu sein. Ich bin
auch noch gesinnt abzureisen gewesen
und habe sie befunden dass sie sich
Ihre willen Gott gänzlich ergiebt. Der
Höchste wolle sie fernir in seiner
Gnade erhalten, und seinen Trost
zukommen lassen auch mit Ihr sein bestem

Herr, die sind alle gaben ehste der beste
genäß zu wünsch. Sye beruhigen wollen.
und mich ergebenster Salutez. Ihre Mama
Mütter. und und sambt. Gabe die sie
mit hochachtung sie sind

Mademoiselle

Hanau d. 8 Juny 1758.

V. H. H. Ch. C. Obst. Lt.

J. Bouguet

A Mademoiselle

Mademoiselle H: L. C.

Heisen.

abzugeben bey H.

Hr Katwagel Leo

à

Francfort.

Hochedelgeborner Herr
Hochgeehrtester Herr Professor

[illegible] so groß der Liebe, die Magd beständig bleibe, dann [illegible] sie ist [illegible] wie todt, sie hat den Herr Doctor Schreeke welche die Haushaltung kennen kann, Morgen so Gott will werde die Geschäfte mit Ihro Hochfürstl. Gnaden Herrschaften zu besprechen, und [illegible] wünsche Ihnen viel Segen, bitte Ihnen nur ohne Sorgen zu seyn dann der Magd soll [illegible] wird, in dem [illegible] ich mich so viel als möglich und Ihnen nur kommen. Recommendation

Hanau d. 8 Juny 1788.

Carl Georg Peter

Ihr [illegible] Herr [illegible] worauf
Sie nochmals [illegible] bitt
mir Ihre [illegible] Sollten mir noch Zeilen zu
schreiben

Carl Georg Peter in seinen
[illegible] die Schreiberey
und [illegible] Sie
Ihr [illegible] Sie
Herr von geht Frankfurt
der Neuen Stadt Hanau

Franco. Mademoiselle

Mademoiselle Heuern

ab zu geben bey

Herrn Bürgermeyster

im Päarlsack

Francforth.





d. 2. ej Jenn

I 39 O. R. Senckenberg
S. Juni 1738
bete. Künckel

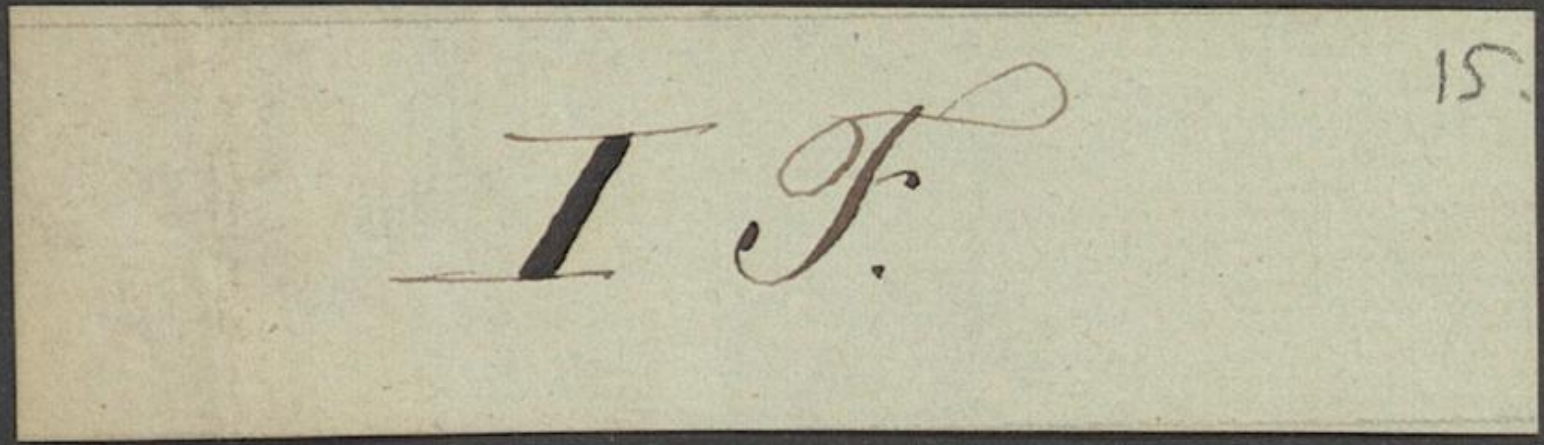
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

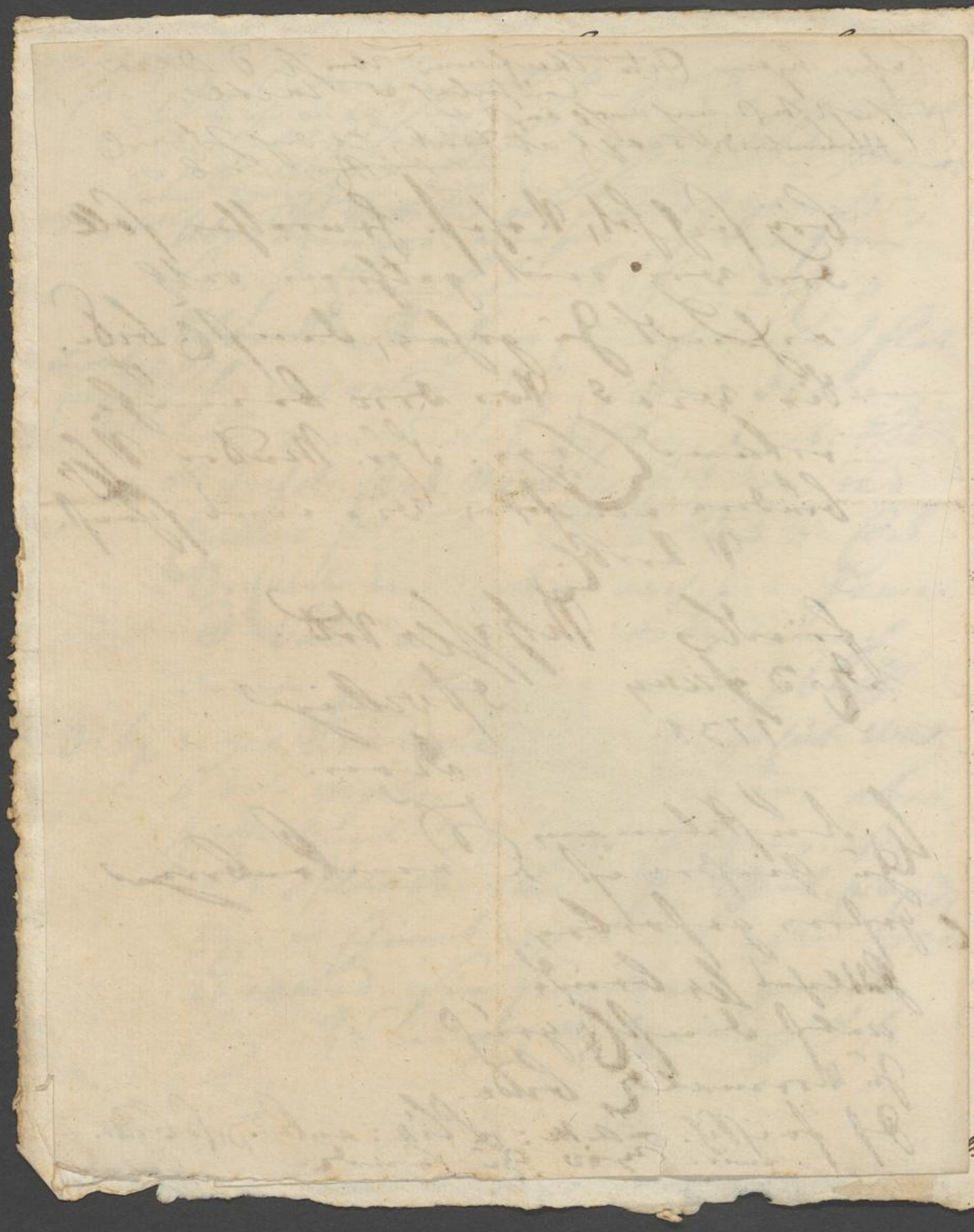
Nr. 24 5 Juni.

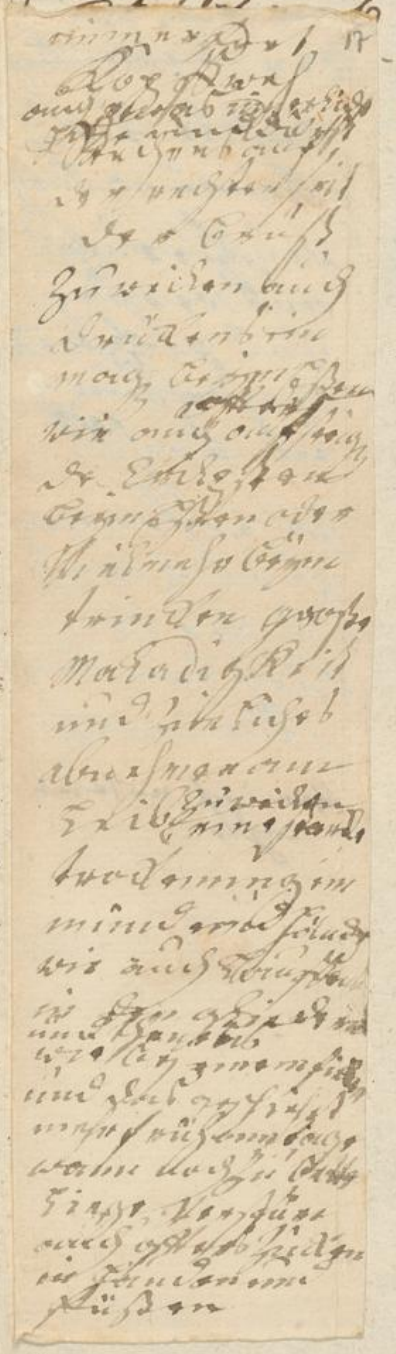
Hochedelgeb. und Hochgelahrt.
Insonders Hochgeehrte p. Herr Vetter.

Von dem übersandte dispt. de
Spec. Lumbr. V. habe dienstl. dank
ab. und übersende Ihnen hierbey die
Zeit lang. Observationes praxeos
Epileptl. Sulzbac. d. Ich meldet
Ihnen nichts neues, als dass mein zweyter
mich noch gebeth, ob ich Ihnen
d. die Besorgung verfügen wird,
noch die Zeit geben. Ich brauche
unter Schreiben d. Hemdel ob ein
Lumb. Vor Observation noch nicht
recht zufrieden gienge. Ich bin
versichert, dass die Ihr Vet. ord.
medicam. gütigst vorgebracht habe



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Graf de Hoga geb. Ahlen,

I 3 a Dorfelden

an D.V. 14.6.42

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

20. 7. 1742

Hochedelgebohrner Hr
insonders hochgeehrtester Herr Doctor

Nebst Ablegung meines complimenti von meinem Herrn
Vetter Albrecht der den 28 Jun. seligen ordinirten
Herrn Inspectoris Hr Pfister mündlich mit unterthänigst
referirt haben, nachdem Sie gnädigst mich Hochedelgebohrn
durch dero Recommendation, der apothek Sünd Zimlich belegen
Sie haben und einen tüchtigen Gehülfen darzu benennen
solle, der sowohl nach dem in einem schon florirenden als
des verstorbenen Herrn Doctors Hinterlassenen florirenden
Laboratorio der Flor zu behaupten sey, als wohlen sie hochgeehrter
Herr Doctor, Ihr Absehen auf einen solchen qualificirten
Gehülfen haben, welcher sowohl in Chymicis als Pharmaceuticis
wohl bewandert und erfahren, auch mit dem Manuali pharmaceutico
Augustano wohl versehen, auch mit dem Englischen recht sicher
umgehen könne, als bitte ich mir hierüber gefällige Nachricht
und Resolution gehorsamst aus, damit ich Sie hochedelgebohrn
Hochedelgeboren Verordnung gemäß mich accurat achten
könne.

Ich verbleibe

Hochedelgebohrner Hr Doctor

Meine Addresse
Herr Johann Jacob Haarbach
Liq. Joh. Jacob Schwarz a. M.
Liq. Christian Bey
Liq. Marx Daniel H. Bey
N.
1. 50. Frankfurt Haarbach

Acc. d. 19. Juni 1742 H. Cons. 20

Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur

en Medecine &c. &c.

Fr. Foltz



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

28.6.1742 21

Hochedel gebohrner Herr
Insonders hochgeehrtester Herr Doctor

Nebst Abstattung meines ergebenen complimente thue mein
werthes bericht, das ich andere medicin gebrauche, und gesinnet
bin, mich dem allmächtigen Gott zu ergeben, und seinen Rath stille zu
erwarten ob er mir helfen will, solte diese medicin dem Herr selig schaden
geben, werde ihm dem lieben Gott alles heimstellen, der allein weis was
vor mich gut ist, und mir helfen kan, wo aber nicht, gesinne ich mich
gleichmüthig zu sterben, bitte mir nicht mehr zu schreiben,
Kann ich selbsten mündlich zu reden mich glücklich schätzen,
Morgen eine erlesene Stund, erbitte mir Ihre hochgeehrte
bemühung zu, ob vielleicht etwas von seiner minora
Lischel erlöschen möchte, ich verbleibe
dem sie mit ihrem ganzen Hause, ergeben stets
ferner, selbst zu sein geneigt, und hochgeehrt

incomodirte Diener

de Hoben Dorfelden

P. S. Ich habe vergessen mich wegen einer Addresse zu erkundigen
damit Ihnen solche zu stellen
Sollen Ihro Hochgräfl. Excellenz avanta[illegible] se conticion[illegible]
Ihro eine gnädigste Audienz verlangen und wollte sich dieselbe recomendiren
lassen mögten sie sich gefälligst recomendiren lassen
über Ihro Excellenz Ihro Hochgräfl. Excellenz
Ihro Hochgräfl. Excellenz
Ihro Hochgräfl. Excellenz

Morsen und mich ihrer aber hier mit besonderer Hochachtung

Dorfelden d 20 Julij
1742

eines Hochgeehrten Herrn Doctors

gehorsamer Diener

de Hosen née Schl

Au. h. 20 Jn. 1742 Ry Cod

Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur

En medicin tres Renomeyy

(O)

francfort

Joch[ern] Friedl. Gebohrnen Freyherr

Sonders Hochgeehrter Herr Doctor:

Acc. d. d. 5. April. durch Schreyer mit der Reisenden K.

1819

Finger 1249

5 April

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medecine

très renommé

franco p. Cour.

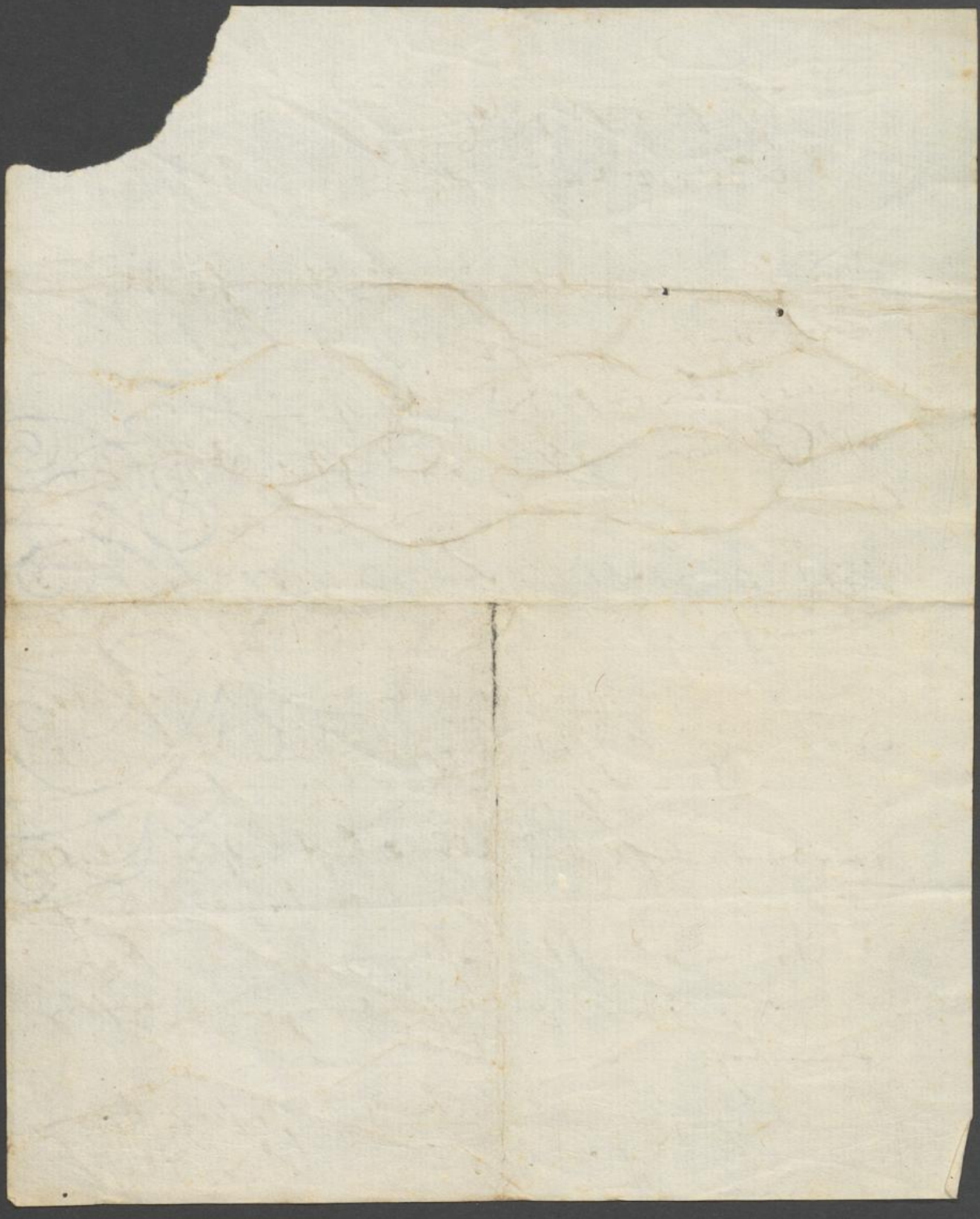
a

Francfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

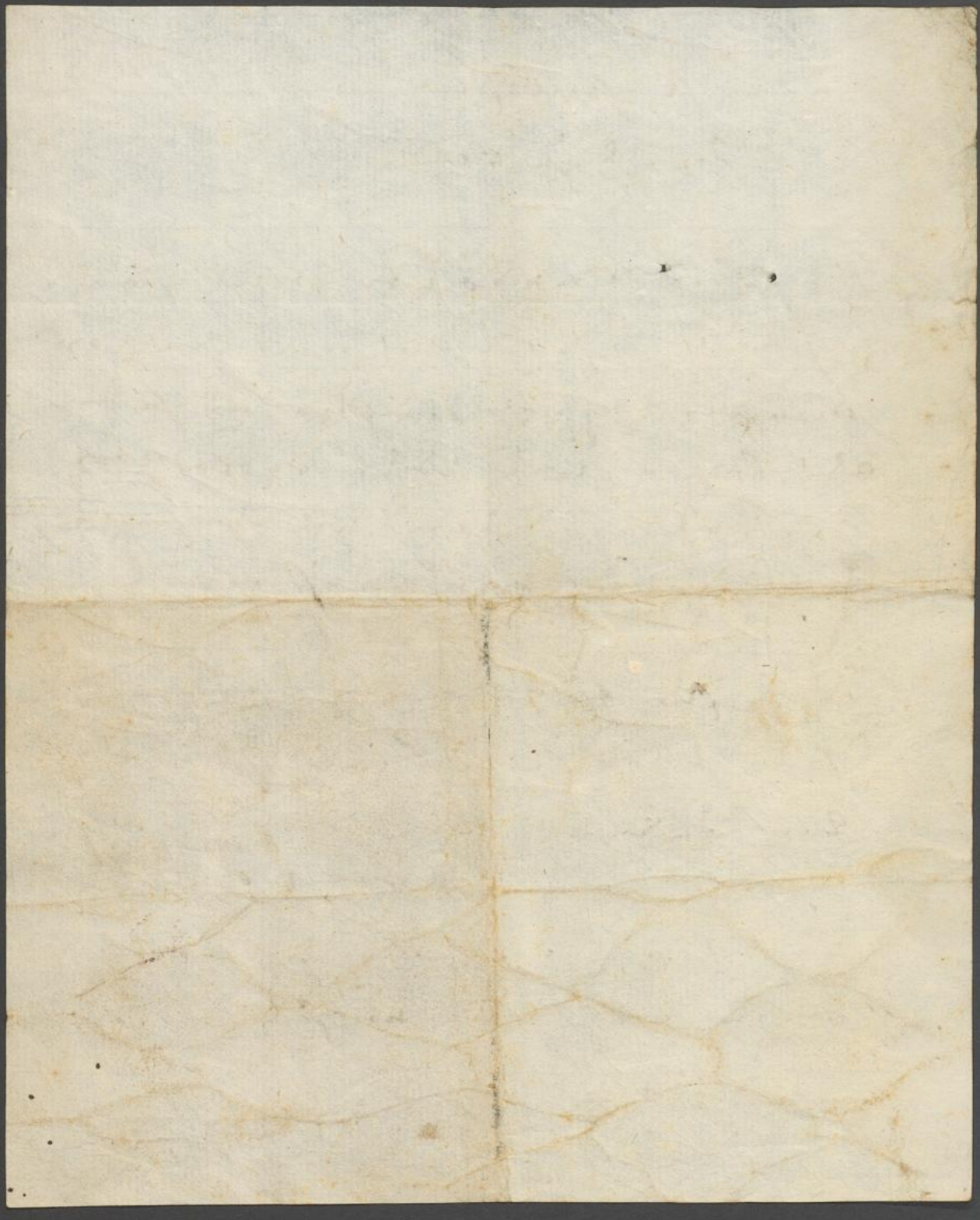
I
3a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Hochwohlgeborne
Frau Rätin.

Nachdem die übrige Umstände
erschrecklich sind und mit dem Ap-
petit nichts zu haben
als Ekel und Übelkeit,
Brechen, Durchfall wie denn auch
der Arzt selbst nöthig ist mich gelind
abführen zu lassen. So bleibt denn
nach der Hofnung noch
für Ihro Hochgeb. nichts,
als sich wieder Ihro gnädigen
Wohlgewogenheit
Ihro Hochgeb.
gehorsamst
C. Brandt



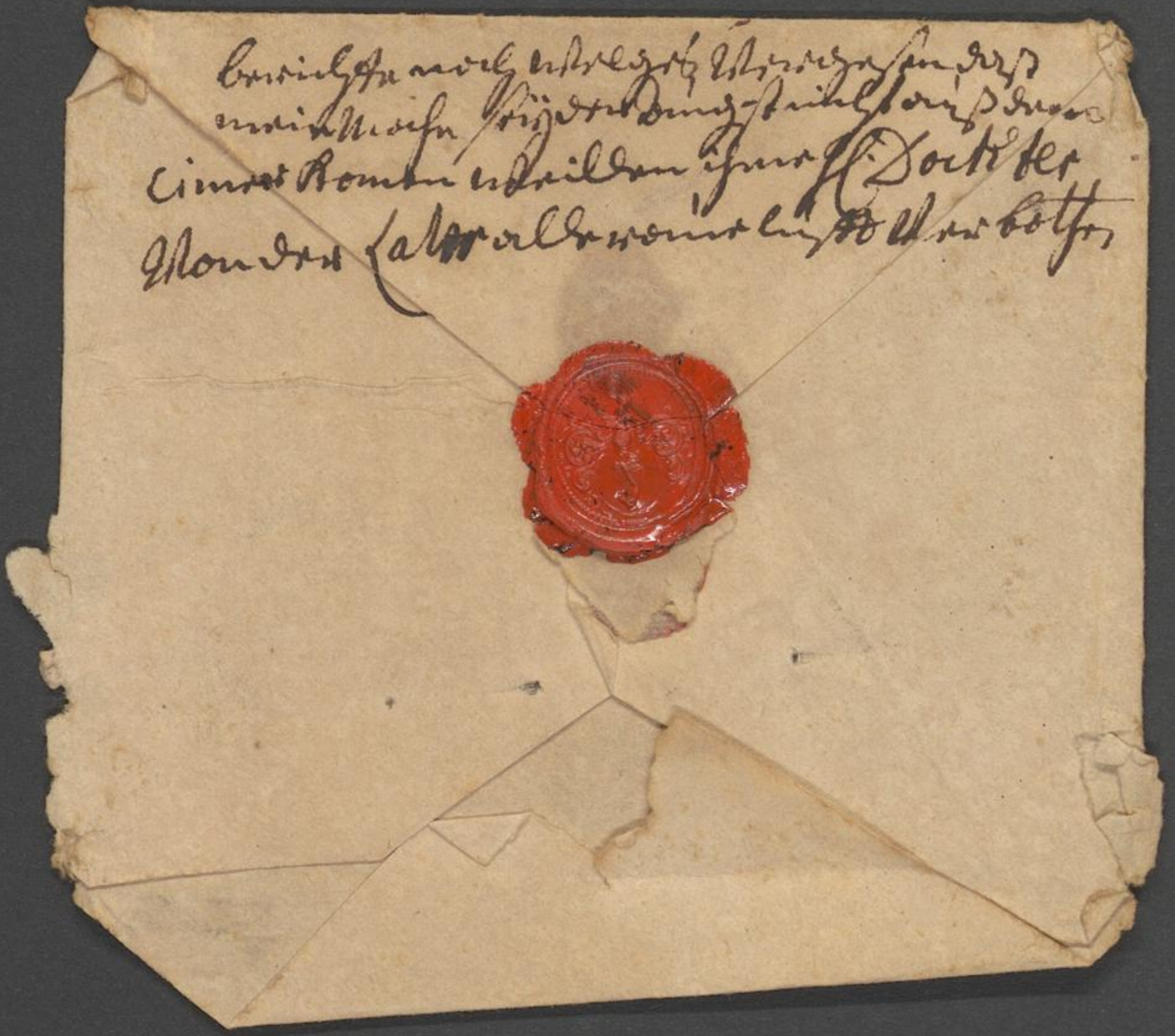
Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en medicines

Renommé

&c. &c.



1 Fall von Hernia (Typhoid)
I 3 Rumpelt Kind
2 Lorf Bender
(Fatmuskels) n/pa.

24.2.1951

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kümpel 24.2.1751

L. L.

Den Herr Rüpf fält ob über einen schwerlichen Fahl bey meinem Kind, und sagt ob Jung den Handgriff abzuschneiden, den niedergebohrnen Daum an den rechten Ort zu bringen; solches aber nicht bewerkstelligen können, weil seinem Instrumento der Stiehl zu dünne angemessen ist. Er sagt Damenstro gravidam, wolle Gott in Künftig Mitl eingedenck seyn zu Leyen, ob Möglich den Fehler zu verbessern möge; im widrigen Fall aber setzen man das Kind über dem schwerwindlichen Tod retten wolte, den Schnitt aber unumgänglich nothwendig anzustellen. Ich mir Ehr Hiesiger Nachricht zu Mache sage, sowohlen Er mein den Tage in Ziehen überkommen können, allen H. Giese den Fehler bekanig einzustehen, alwenden Herr. Hochfürstl. Leibarzt ermelten. Unterdessen weil ich dem Kind auf alle möglichste Mitel gefasten sehen möchte; so habe aber allen Überlegung erachtet, es zu verbesagtem Extremo zu schreiten wäre: so will H. Rüpf von hiesen Nachmittag H. Giese zu sich kommen lassen, und mit ihm zu Rath gehen; Nachmittag aber gegen 2 Uhr eine Collegial Visite abstatten. Inzwischen ist neben ohne Herr. Hochfürstl. Leibarzt mit einhelligem an Inhalt eines Kind Zeugnis was Abzunehmen zu lassen, nicht gesonnen: so will seinem ganz gehorsamst zu wissen haben, ob Dieselbe die Operation über mich haben, und Nachmittag um 2 Uhr bis zu mir kommen wollen, damit alsdan beyde Chirurgi über ihrem Sentiment Rechenschaft geben, und sodan der Rath einigen die nöthige deliberationes desto sichrer gepflogen werden können, der ich übrigens mit schuldigster Hochachtung Ehrlich verharre

Wien Haus N 24 Febr. 1751.

Dero. Hochfürstl.

gehorsamster Diener

Kümpel.

Tit. Herr Hofrath und Med.
Fri Senckenberg

Zu bek. Händen.

S. P.

Landes
v. d.

Meine Meine ist Nichts weniger mit Vorsatz von Ihnen übergangen worden, sondern nur Ihre Briefe unter einander verwechselt, und ich habe sie nicht eher zu Gesicht bekommen, bis ich Ihnen Ihre Briefe zurückgeschickt hatte. Ich bitte mir Ihre Correspondenz fernerhin mit gütiger Nachsicht, und Ihre Freundschaft mir ferner erhalten. Ich habe Ihnen Ihre Briefe zurückgeschickt, damit Sie Ihre Correspondenz fortsetzen können. Ich bitte mir Ihre Freundschaft ferner aus.

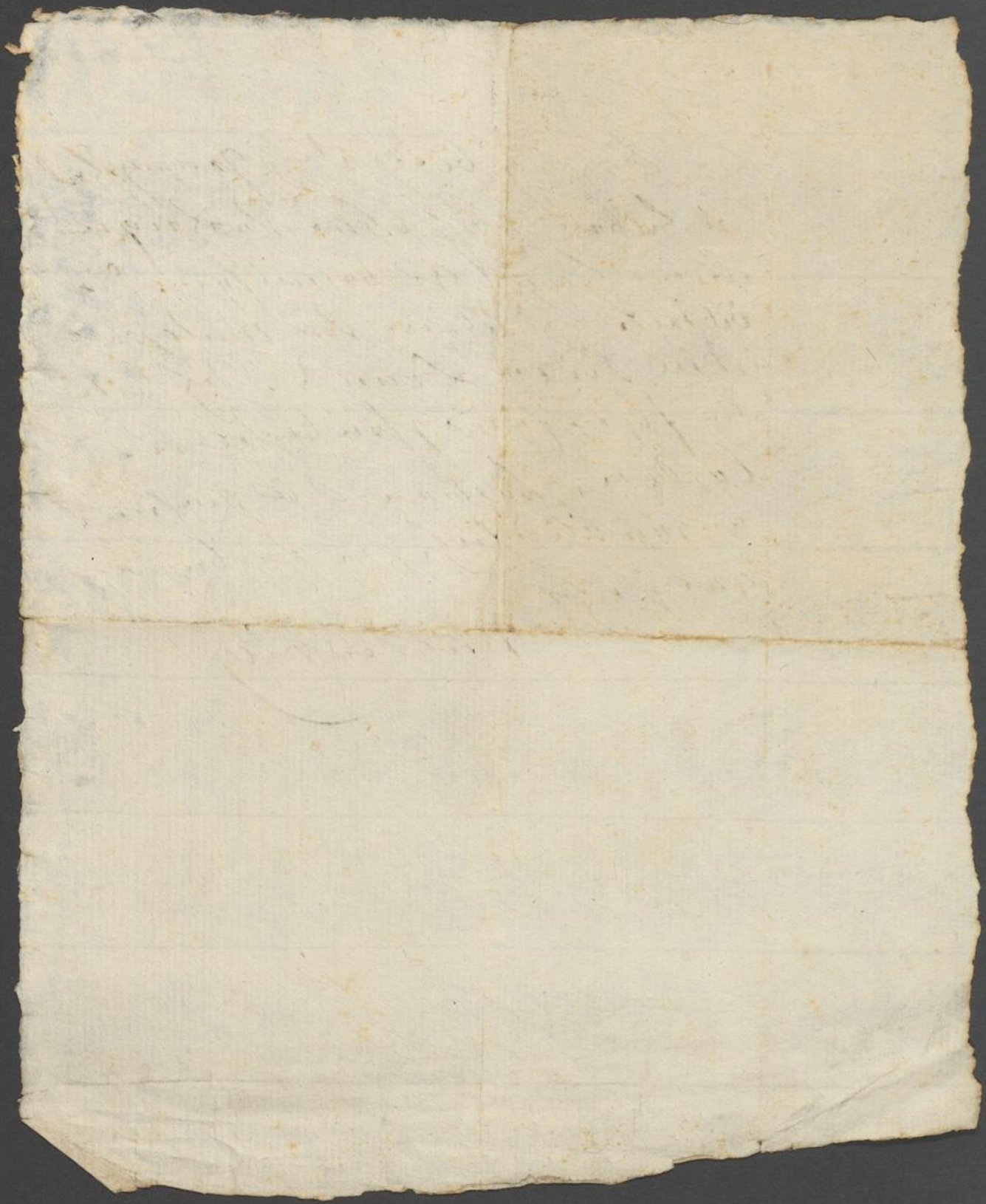
Ihr ergebenster Diener

Johann Daniel Schedel

So eben erhalte ich Ihren Brief, und ich bin Ihnen sehr verbunden, daß Sie mir Ihre Briefe zurückgeschickt haben. Ich bitte mir Ihre Freundschaft ferner aus.

E. E. Ich bitte die Gefälligkeit zu haben, sich ohne Verzug in unsrer Sache zu bemühen. die älteste Fräulein von Malapert ist in vollen Stand. Ich habe die Ehre Ihnen schon bekannt lassen, daß sie derselben augenblicklich, die Verbindung gar recht

Ihre ergebene



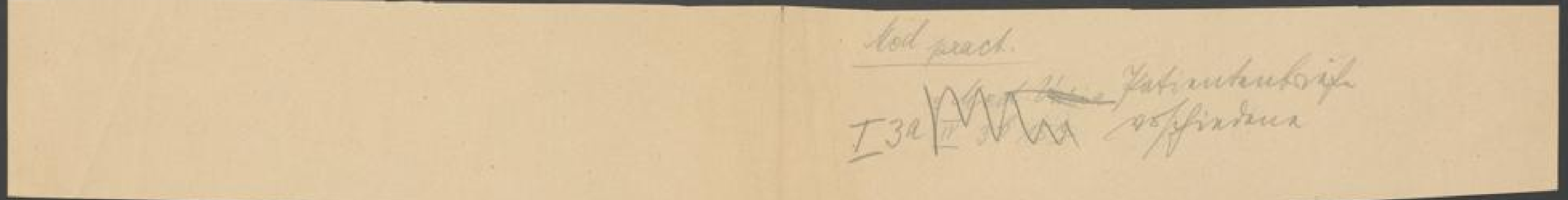
129

I 3a Consilia medica

(Autographa) 1738–1754

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hoch Edelgebohrne Hochgelährte
Insonders Hochgeehrteste H Doctor

Eine hochedle werde mir nicht übel deuten, daß ich sein
Leid in seinen grossen incommodite[n] über bringe
dienend ist mir meine doctrin ig. sache als welche ich
menschl nicht ordentl. hab. Das aber ursach, ich sie
bruch brauch in dem gehirn gest[alt] fordinge[n] sol
eine macht, die arbeit ist das gehirne. das räumel
kompt dar zu, bekommt starck nasse blueder
ob das eine darinnen ist gesund, nun mag solche
nasse schwulst vor ist gesund sein sorgen und ordi-
nen. für den elder fürgeht. Ich wiss fill dinger gnug
Ein sein perfect zu ziren han und mit gott sie
hie arbeit abstinenz thun ist nun die chirur-
mit der zeit bei gesetzt sein, da die arbeit nicht
sorgfeltige sein sorgen. Nicht gott allein und
sein trewl. salutation an den hoch[edlen] Herr
H und die meinige. und sein gelährten stuben
verbleibe
Dem edlen. mayn
Anno 1599

Ihr dienst
L. M. Walther

Act. D. 4 Jenn 1753.

Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en medicine

Agrégé exercant

à Francfort



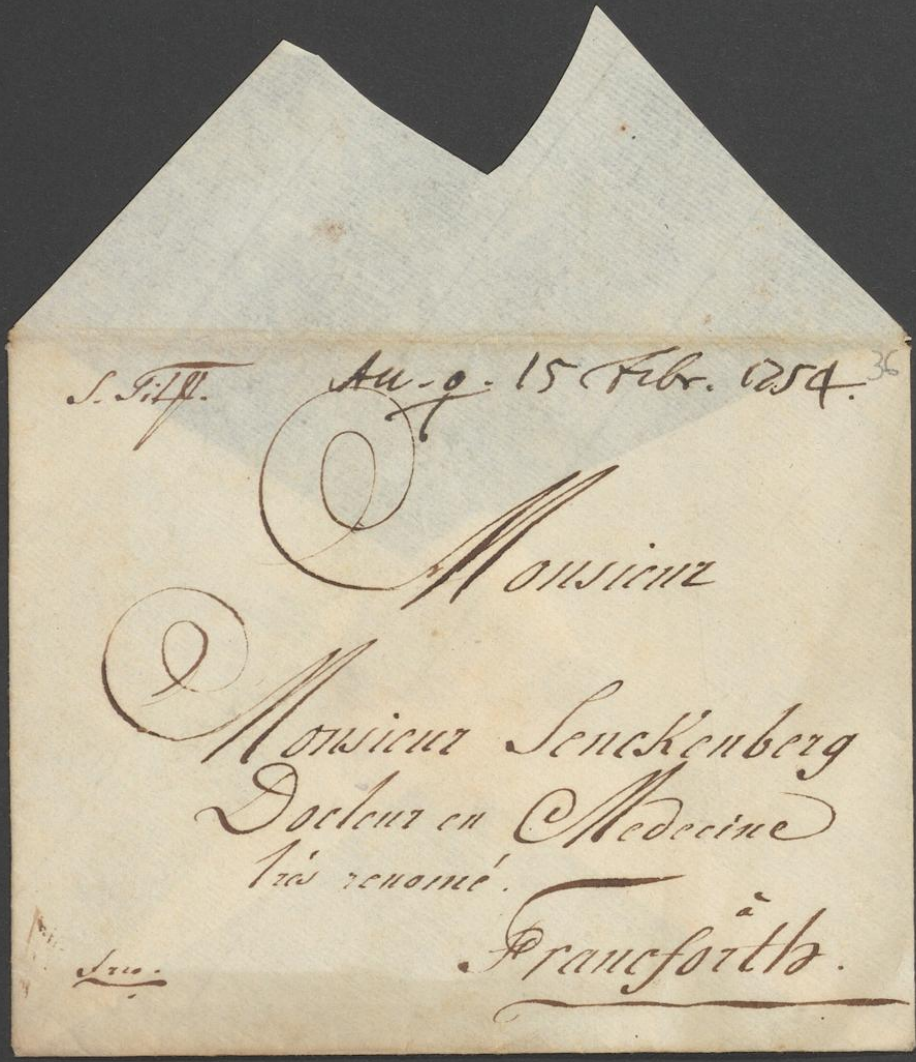
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur Doctoir

Wohledelgebohrner Herr!

Insonders hochgeehrter Herr Doctor


S. Fft. Aug. 15 Febr. 1854. 36

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
très renommé.

Francforth.

Franc.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgebohrner, Hochgelahrter

Hochzuehrender Herr

Der Hr. Melber meine sehr hochtrabende Gemüthsart, hat seine mitzöglinge bösse die Handlung zu erlernen a costi Hr. Melber gethan. Dieser jünge mensch ist von Natur stille, sittsahm und besonders Eingezogen etwas zu erlernen sein Ehrgeitz und melancholisches Temperament treibt ihn aus mehr arbeit als jener mitt jünge leuth zu Hauß schlagen über sich zu nehmen. Herr Melber sein Patron mit seiner aufführung sehr wohl zufrieden, hat ihm de casta eher als zuvor sonst zu geschehen pflegt ausgetheilt; dieses verdrießt diesen jungen

Mensch

Au. dt. le Aug.te 1754. à Dan Volfered

A Monsieur Adam.

Eodem.

Mons.r de Senckenberg

Docteur en medicine tres

Celebre

à

Francfort



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] melancol. temperament v. [illegible] Hypochondrie, [illegible] Vatter [illegible]
[illegible] Fabrici [illegible] Cur [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

Menschen zwar zur Ehre und seinem Vatter
zum Vergnügen gleich große Leute od. seine
daß ihm diese last zu schwer: dann schon ich
höre, so ist Er einige zeit mit Kopfschmerzen
und andern zufälle, welche etwas hypon=
chondrischen andeuten wollen geplagt, gute
freunde die diesen jungen Menschen gesehen
wollen gar schlimme aus[illegible] prognosti
ciren. H. Pelzer und dessen Fr. Pelkerin
daher sehr Bekümmert, so hat Madame
Pelkerin resolvirt um den wahren grund
zu erfahren heraus zu reysen. Ich habe
derselben gerathen sich an Ew. Hochedelg.
zu addressiren um sich Dero wohl ge=
gründeten und geneigten Rath zu bedienen. Der H.
Pelzer hätte gerne wann dieser Mensch
die Vorabredte lehrjahr ausstunde, doch aber
wann er solche auszustehen nicht im stan=
da

da und schwerlich auch sonst eine Cur zu
brauchen oder die lufft abzuändern
nöthig seÿ, so wolte er diesen jungen
Menschen damit seine gesundheit nicht so
gar schaden litte und er in gefahr
das leben zu verliehren kommen möchte
lieber auf einige zeit zu sich nehmen
oder dahin schicken wo er eine Cur brauch
und sich seine gesundheit [illegible] könte
weil ihm also an einem einzelen und
wohl gerathenen Sohn sehr viel
gelegen ich ersuche daher Ew. Hochedelg.
den zustand dieses jungen Menschen aufs
fleißigste und genauste zu untersuchen
und mir darüber eine umständl. Nachricht auf
dero gedanken und rath was bey diesen
umständen zu thun seÿ nachricht zu ertheilen
kan

Wohlgebohrner, Hochgelährter

insonders Hochgeehrtester Herr Hofrath!

A Acc. D. 12 Aug. 1754.
A Mz. D. 14 Aug. 1754.

42

A
Monsieur
Monsieur Senckenberg
Conseiller aulique, Docteur très
renommé, à Premier Medicin de S. A.
S. Mgr. le Landgrafe d'Hesse-Cassel
et Medicin ordinaire de S.

à
Frco Mayence
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dieses nicht lange, das Geblüte kame wieder, jedoch niemahls stärker als das andere mal, und zwar ohngefehr alle 8. Tage. Für 3. Monaten bliebe es ganzer 4. Wochen aus, welches Sie aber sehr vehemente Kopf- und Kurtz-Schmertzen verursachte. Ihr D. Umbscheiden verordnete Motion nach einer Zeitlang sich Mercurium dulcis und diese nehmen. Seit dieser Zeit bessert es ab. bald verspahrt sich der Fluxus 6. bis 8. Tage, dabei sich aber jederzeit vermehrte Schmertzen einfinden; bald ist er gut und verspahrt zwar hinderung aber die natürl. ninegesse Mattigkeit, Engstalten, daß sie auch ohnmächtig dise nicht hatte bedienen können. Das Geblüt so die ersten 2. Tage einen solchen Periodi von Ihr gehet, ist ganz fallerdt schwarz aus gestanden, die andere Tage aber sehr hochroth. Seit einigen Wochen bedienet sich Ihr D. Umbscheiden eines Fallerdt Pulvers und einiger aus Tausend gülden Kraut componirten Pillen,

nach-

nach Jenen gebräuch die äußerliche Schmerzen in der linken Seite abgenommen weiter aber noch nichts verbürgt haben. Sonsten ist die Diaet. abgetheilt und kann alle 2. bis 3. Tage nicht ohne incommodität eine Pedem.

Dieses bitte Wohlgebohrner Herr! mir Jener ungelehrte jedoch treue- zu Gefallen Historia Morbi. Casus quidem sed sat Medico experientissimo!

Ew. Wohlgebohren beuden meinen Hochgeehrten Vatter und Frau Mamma mich und meine Frau, die Ehre und Vergnügen der Frau Hofräthin und Herrn Bach, ersteren unbekannter Weise, gehorsamst empfehlen, Sie gütigst Ihr Ihnen gefälligst beliebige Verordnung, welche ohnverzüglich immediate an meinen Hochgeehrten Vatter Herrn Caller Hellermann gesandt werden könte, gnädigst verbinden; Der ich nebst nochmaliger gehorsamster Danksagung für alle erwiesene Gewogenheiten und Ubersendung göttes Quacksalbe Obst die Ehre habe mich mit Vollkommenster Respect zu nennen

Ew. Wohlgebohren p.

meines insonders Hochzuehrenden Herrn Hofraths,

Meisenheim d 10. ten Aug. 1754.

gantz gehorsamster Diener
Wernieck
p. t. Past. Ecc. Evang. Monaster.

P. S.

auch

wird mir so eh angezeigt, was mag die Patientin, welche die Blase und während ihrer Krankheit wohl öfters auch die Brust incommodirt gewesen, gestern abend einige besonders in ersten stoß + verspürt hab. und wäre dabey die frage, ob dem abzuhelfen, cortex vom peruv. aufzubinden, z. B. wohl möge. ist in billiger T. T. v. E.

+ und druck auf d brust

Cujpnt.

ex Jud. Orientali
[illegible] ch pr oles
ex spirit quod [illegible]
nomi dl. Lebek.

à Monsieur

Monsieur Senckenberg

Dr. et Conseiller de L. A. S. Mgge

Lehandgrave de Hesse

à

47

Acc. 619.

à Monsieur, maji 1754.

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medecine, Conseiller
& Medecin Premier de
S.A.S.me Mgr. le Landgrave
regnant de Hesse-Cassel.

à

Hanau.

Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1754 48

Nobili ingenuo & Consultissimo
Domino Hofrath Ruhl.

Die Gegenwärtige ordinirte Medicin soll
dienen Morgens nüchtern Hofrath Filbert

und die Tenacitatem Vitii zu solviren nöthig
sein möchte und wegen Assertion unsers
Rechtes.
Verbleibe mich zu gütiger
Consideration

Euer Wohlgeb. meines
hochgeehrten Herrn
gehorsamer Diener
Kolb

Heidelberg den 7ten
August 1759.

gehorsamster Diener
Schmitt
Pfarr

129

Nachricht der Fürstin(?)..

I 3a

11.7.1751

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 7 Augustenburg

Den 11ten Julii Nachmittags
4 Uhr 1751.

Meine Herren Defensores
entbothen Herrn Dr. Lorey
unsere unterthänige Dienstleistung
Dem Leibmedici Herrn
Rath und Dr. Schwarzen
die Ehre seiner Gegenwart
Herrn und Frau Landphysici Schwarzen
von dem Landsitze nach
der Stadt zurückkehrende Kost-
barkeit verbeten.

Da denn agente abdominis
depay mus Licen gut
gefunden wurden.
Vesicula fellea ist voller
Steine gewesen, deren der
grösste gewogen 3 dra-
chmas und 4 grana
Die übrige an der Zahl 170.
haben gewogen 2 1/2 dra-
chmas v. 10. grana.
Agente thorace waren
beyde Lobi pulmonum
putrilaginös v. fur-
chos.
Da beyden Frauenzimmern Zeit
ist zu wünschen ihren
Besuch gütigst zu
ehren, als bey der die Ehre
Orte des Herrn war
das ganze Officium
Offeriret.

A Monsieur
Monsieur le Baron
Dominicus de Wetzel,
née Baronne de Ettin-
gen à Francfort sur le
Mein.

Hier alte Freundin von einer
Zeit wo Mein Herz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

12 8

M. G. Forell D. Emb.

Lief

an D. L. 1750

I 3a Empfehlung Lüb.

Hochfürstlich Hochfürstlicher
insonders hochzuehrender Herr Doctor und Stadtphysice.

Ew. Hochfürstlich Gnaden nicht ungütig zu vermerken, wan mich bey Dieselben in andeutung wichtigen angelegenheiten zu stören mich wündere. Dan nachdem in kurtz zeit einigen jahren von unterschiedlichen freunden viel gut- und nützliches von Ew. Hochfürstlich Gnaden, dieselbe mithin gesamt fl. H. Burggrav Herrn von Lachinger meiner edirten tractat bey hochgelehrten welt sich sehr beyfahl gemacht, so hat mich solches um desto mehr angetrieben Ew. Hochfürstlich Gnaden hochfürstliche gewogenheit zu suchen, bey Dieselben mithin fürderlichster aufwartung zu machen, gestalt ich mich einer besonder hohen begnadigung, wan an dem ort, wo allmächtig, habiler herr medicorum freundschafft, günst und gewogenheit mir procuriren, in schweren fällen aber Dieselben hilf und gutes rath mich zu bedienen die erlaubnus nehmen kan.

Ich meines geringen orths habe nach abgelegte studia zu Leipzig und Leyden der praxeos clinicae halber mit vielen jahren mich nach Vienna, und der berühmten hospitäler halber, Londen, Paris und Rom frequentiret, nachmahls aber zum Salzburg in der gastfreyen stadt als garnison medicus practiciret, bis von ihro hochfürstl. Gnaden gnädigen auftrag von hochfürstlichen stadthalteren von Holland in gra[illegible] medicey auf Land- und stadtphysicat berufen, bey welchem mehro bald mithin als medicus ordinarius fest constituiret worden bin; were nun im vierten jahrs, wünsche mir aber solche mich aufhalten, und dan schon 5 jahren allhiesselbst gestanden, als habe, indessen von fürstigen hochfürstlichen anstalten Ew. Hochfürstlich nicht völlig informiret sein möchte mir die freyheit nehmen wollen Dieselben hierbey kürtzlich eine kleine idee zu geben; Ihro hochfürstl. hat hiesige residenz drey hauptgassen, worinnen 4 trinkquellen unterschiedlicher wasser, und 24 von differenten grad der wärme seynde wasserbäder, worin das wasser theils aus der nächsten immediate quellet, theils aber mit röhren und druchen geleitet.

und

und nach sind zugleich subjecti constitution accomodiret wird, wie nicht weniger ein Dampfbad oder balneum vaporum, so emolliendo, relaxando atq; discutiendo operiret und 4 les douches oder trockbäder, so attenuando, resolvendo atq; consortando würden, auch nebst dem Dampfbad von mir allhierselbst eingerichtet worden seyn, dieses hiesige Churfürstliches bad haus hat 3 von diverser wärme seyende kessel, worinnen das wasser abtheilung des sogenandten Dürstenbads gegen die 3 grösten theils aus der nahe gelegenden bäch: der gehalt von beyden sorten ist nicht einerley, aber doch in einem und andern die wärme etwas geringer oder stärcker, auch einige gran salz mehr oder weniger darin enthalten werden: sonst sind in diesem nahen hiesigen haus auch den gantzen bad absolutely die allerschönste, grösteste und angenehmste zimer, in selbigen nächst diesen churfürstlichen bis nahen hatten wohl ein stallen Lakeyen und schatzgänger, in ausgang der bäder auch die nöthige gemächlichkeit: wie den selbe bad nicht nur separiret, sondern auch einige bäder gleich gegen über denen andern mit seitenzimern sind in calmer Vorsehung, welche seyn, wohingegen in diesem churfürstlichen hause auch in zwey apartements eingetheilte bäder sind 1 und 4 zusammen kommen, und wenn die auch einem bad in den andern seinen bedarf haben stunden, gleichwohl vielen standhaftigkeiten schon hinder seyn, dahero dan auch die nöthige noblesse genügend sorgt in nahen diesen hause einzubehalten gelegt, allermassen sie beyden churfürstl. häuseren mit der Lust so wohl, als mit allen gnaden der Zimer einer gleichheit probalirt sind.

So viel in Zeitung allhierselbst angemerckt, so stehen viele auswärtige beste herren medici in den gedancken, als ob die nahen hiesigen mineralischen mit Schwefel von den damstätten gelütet, die bäder mithin schon grosse hitze selber mit gemischen Laugen nahen abgekühlet würden: indessen wie dieses supponitum den churfürstl. nahen hiesigen bädern sehr präjudicierlich geworden, so habe mit der hohen anstandt gütigster genehmhaltung observanz anzeigen wollen die nahe selbe sinnit gehorsamst zu berichten, ew. hochfürstlichen durchlaucht wohl schon informiret seyn, wie nahen der seel. H. Grambs hiesiges bad viele jahre frequentiret, und nach absterben des nahen hiesigen medici sich wahl Mogen jemand stiller mündlich ambiret habe, da mir derselbe auch mir schon dauden ihro sahen dann nicht nahen wünsch reussiret, so soll derselbe dahero von den nahen hiesigen bädern abwesend, auch bis vielen ersten zimlich tiefst eingewurzelten abstin

Eigeb

Au. per Fft. Goedtke
redus 5 gr. Ch. Embs. à
D. 30. April 1750.

53

Monsieur
Monsieur Senckenberg
très expert Docteur en Mede,
cine et Phÿsicien de la ville
de et
ami
Fld Stadtphÿsicum
Literar. decoepit
à Frankfort sur le
Mein.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ligts in seinem Vermögen baad herausszugebenn bünklein einzuhalten anlass gr
warum haben, so viel ist wenigstens gewiss, dass er solle praejudicio der gemeiner man
der nassauer Sultzer bäder, ohnerachtet sie mit einem der güter nach certiren, jedwed
came pejus atq; angue Zeithero gemeinigl. gebrauchet wir aber uns nebst einem
einwilig und mit ohnendlichen pijritis angefüllte brunen haben, der principi
constitutiva bäder hervorgebracht und bäder nach Vorgedachten El Gram
selbst eigenen gestandnüssen nicht, als ratione einiger wenigen gran salz
und etwas mehr oder weniger warmer von einander differiren, wir haben
den gleichfalls den nassauischen sauer im selben einen standen an flüg vi
vitriolo martis jeden Verständigen im stand seyn, dem trostlosen völlig zu
sein mithin, wir dieselben ansehen und reputation bestehen, und dem ge
tinglichen beweis an die Hand geben dan, in den nassauer
bäder gleicht, wir dahingegen in betracht der 24 bäder und der sauerbad
wenigstens einmahl so viel wasser, als der darmstädter, folglich dem von einem
gelobten nach gelobtes, wolle aber unser eigend nicht den gemeinen nutz nach
züträglich, sondern theils temperirtes, theils aber gewiss wasser übrig
sig genug gott lob! dort in dem von mir neu angelegten baad seiben mit den
allergesundesten und temperirtesten gesalzenen Wassern bäder, mithin wahrlich
eben so gut, ja noch mehrer als der darmstädter haben, der erfahrung selbst
optima rerum magistra unsernahmen confirmiret hat, dass, indem viele
noblesse als offt ihre nassauischen baads wieder einbesucht, der daher bey der w
strenge baader naturen nicht gute wirkung, oder jedes wenigstens dreyfache
Einwirkung verspüret haben müsste, so leicht ist der zu verspürliche postnung
oder so wenden sie hilfe, und warum auch dieselben ganz gesonnenheit sie
mit gebethen haben möchte, der meiner schuldigen verbindlichkeit der
nassauischen bäder deine recomendation ein und andern der vielen patien
ten suchen zu begünstigen, oder uns einmahl damit einer probe zu

machen

machen sollmeigt gewesen wie dan durch meine application Ihro ohnfehlbar, ob patrocinium zu demeriren ist mich ohnwürdigst Befliessigen, und Ihro Vorbeständen gehorsamst Zeigen wird, dass mit Vollkommener veneration Lebenslang sey

Ew Hochgb
Mstl Rectoris und Stadtphysici

N sub dato 27. Aug
1750 Cassel ab.
Forell eben so bricht. ne verbalo fere mutato,
mutato solemn nomi-
ne inscriptionem an
d. Dr. Gladbach
Physicum ordinarium,
Allegangen.

Basel den 26 Aug: 1750.

Ganz gehorsamster Diener
M.G. Forell D

Crantz (Hg Bischof) † 29 Okt 1797

✓ a) Brief v Gnadenfeld 22 Jan ... (Hg bei Bischof)
5. Okt 177 (Hamm)

✓ b) " " Savigny 21/7 Jn. 27 Okt 57 Hamm
(+ 30. → Amt Anmerkungen)

✓ c) Kirchengesch. Crantz
von 7. Okt. - 13 Okt.

✓ d) Annotata in Kirchengesch. Cr. Bd.

✓ e) Brief Copien v Cranz an Savigny v. 18 Okt / 28 Okt 57
(mit Anmerkungen)

✓ f) Brief Gnadenfeld Hamm
Briefe v Bischof beh. (Abtypen Dr) 30 Dez 1750

130

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hanau, den 4ten Maji 1754.

Zu gefolg meines Vorigen offnen Schreibens, habe ich Ihnen gehorsamst anzuzeigen, das der hiesige Ordinarius eben auf die Meynung gebracht, als ob der Usus corticis Peruviani in substrato wohl erlaubt seye. Wie wir dann hierüber nun Ihro Hochadelgebohrn unterm gestrigen dato ausführliches Sentiment deßwegen bestärket, und dasselbe mit der von dem Ordinario noch proscribirten fieber Latwerg etwas fortgefahren worden, Sahe hat jedoch das hiesige fieber daraus nicht heilen wollen, sondern sich den gestrigen so bös Nur Nachschub einen Tag lang nicht gestillet.

Die Formul deutscher fieber Latwerg ist, postil ich hier neuere, etwa folgende:

Conserv. Absynth. Rosar. Pulv.
Cort. Peruv. Extract Rom Antim.
diaph. mit nitro, mit dem Syrup
Cort. Citri liq.

Und verbleibe Ihro Hochadelgebohrn Hochan[illegible]

die intention haben. Wegen dem ich aber von allen Tabbacken Syrupis und dergl: Spiritualien kein Kenner bin, also entstehet die Frage, ob nicht besser und zu Erhaltung des Ganzen Werks den pauvre pour, den Corticem bloss in pulvere zu nehmen, und ich bitte Sie: Hochedelgeb: dieses recommandirte Ganze mit gutem Success also procuriren haben, und darin Sie mir gleiche Meynung hegen; so bitte bitten, mir sogleich von diesem pulvere ein Theil davon zu thun, gefällig gelegen, die restirende Anzahl portiones sogleich machen zu lassen, anbey beliebig zu melden, ob ein und halbfingerhalten dieses Pulver genug zu nehmen seye.

Die Rebenabrissen, d. ch. die Hitze, so die Pa-

Sacr. Cons. Rom. elect.
Hochedelgeb. Diener
Joh. Christ. Reinhold

Da auf den morgenden gebrauch der Clysmatum weiter
anfangs auf ein pulver, und fernere unter den stühlig dato gemeldter
massa in einer Latwerg gegeben Cort. peruv. sol finden dass nicht
nachlasse viele, und indess die patientin von der ruhe aufstehen
stärke genug consumiert und völlig restituiert wird; So sol der ordinarj
gebrauch, den gebrauch des cort. peruv. aufhören, wegen sie eine der
patientin wieder Sr Excellentz sol sonst caute observiert
der arzt H. Dr. Cregut ist mitfolgen, so viel die aufsicht über
observiren, fällt aber nahst der patientin selbst darüber, als
weil sie sol sterben gar nicht bündig sein will, ob mörsch mit
innerlichkeit in den viscerib oder gar ein mag stark: ob dann
der patientin sie zu retten giebt natürlich sie indessen ganz beruhig
sagen, und wenn die nöthe sein, die sie gegeben müssen
müssen dann stets H. Dr. Cregut sol dessen anlangen sol receptl
observiert. Ob welche alle hinderung sie benachrichtigt
sein ingang, und darüber dero ratification sentiment
weiter ausfälle, die sorgfaltigkeit wissen will.

Ihro Hochfürstlich.

Zu Isenburg 19ten May
Mittag

unterthänigster diener
Cregut

Herrn Rath und Doctor
Senckenberg Hoch-
wohlgebl. Zu
behändigen.



℞. Tinct. rhab. aquos. rec. parat.
℥ v.
d. in vitr.
S. Tinct. alle morgen
2. Coffel voll.

tientin, wann der nicht lang dauernde Frost
Morbay, Manschnaat, soll" dem beyfolgen
Recept nach, mit dem Nitro gedämpft
werden. Mosta liegt aber nicht durch
ein beyverwahrt Recept gestehen, ohne dass aber
nöthig, alle den Klimbat in eine Zeitung
Lan. Ew. Hochedelgeb. ergehet hiermit allen
nach mein Dienst: ergebenst, mit hierüber
Ihre beifahrt vernünftige Gedanken, gobald
es geschehen kan, /: dann es steht periculum
in mora Ihr sehn:/ gütigst zu erwarten, und
mich dagegen meiner treuen Dienstbeflissenheit, bey allen dessen Vorfallenheiten zu stets
beharrlicher Gefälligkeit unterwürfigst
anempfohlen haben.

Ew. Hochedelgeb.

Der Patient ist mir gestern
Morgen meinem gnädigsten Herrn
ist mir Viel gelegt.

gehorsam ergebenster Diener
Schmidt

Hochedelgebohrner, Hochgelahrter
Hochgeehrtester Herr

gb.
Re exore Agroti, Sal mdel calamo Hyppic
graecus Mercurii de Raudnitz Liquiritiae.
Rhab. rhei Hochfeldgc. Semenchi Rivorum gutturis
veris, Sal gelich sie Rhei Ghey nach Gelbsucht
der Hitzkrankheit, wie ad Patient Brauch, und sie
sonst weitre Ursache sage.
Die Bemühung verbeut mit, schuldigem recellen Dank
und verharre stets
Hochedelgb.

Hanau. 23.
Januar. abend
gg XI. Uhr.

ergebenster Diener
HHBrückelschen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrener, Hochgelehrter,
Hochgeachtester Herr Hof Rath und Leib Medice!

Ew: Hochedelgebb: Ihr Hierdurch anbetrübtes Gemüth nicht enthalten, Dero anhero bekannt zu machen wo denen allerseitigen nach meinem verstorbenen Rath und Willen gefallen hat, meine älteste Tochter aus dieser Gottlosigkeit zu sich zu nehmen:

Ob betrübt aber dieser Fall vor die Hinterlassene, so hat der Allerhöchste dargegen Ihro Trost derselben meiner jüngern Tochter Leben und Besserung verliehen, und so viel den ältern anlangt, so bestimt sich derselbe durch seinen Blattern, so bloß also in dieser Station zu bleiben, und abzuwarten haben mag.

Ihr gütiger Rath vor mich aber, von dessen Aufrichtigkeit und gestilltem Fleiße bey Ew: Hochedelgebb: Anbevohlenheit, scheinet

Der Hr von Crantz

gethan, ist gestern wieder gefährlich krank
worden. Des Nachmittags ist er
sich ein tiefer Sopor, so aber nicht von Kräfften dann
da ist dabey, wann sie angerufft, gar nicht
bey sich, sondern in delirio. Man hat ihm
Clystier gegeben, so auch gehörige Würckung ge-
than. Man hat ihm auch Zeit aber gelassen
doch will sich keine ordentliche Expectoration einfin-
den.

so Mallinckrodt
über dem ge-
stillt habe
sälte. geschr.
soll

Ob wenigen dahero die beyde medici mit Gut-
hochfürgeb: eine consultation anzustellen,
und wegen ehemahl an dieselbe Gutachten
inständigst gebeten sich dieserwegen ein sicheres
anhero zu begnädigen. Sonsten ob noch sonst
etwas, und Gut: Hochfürgeb: alhier über-
haupten, so wäre ob nicht zu bessern, wo aber nicht,
so bitte jedoch die Anhero Reise dergestalten
einzurichten, dass Sie morgen in der Früh

† auf Frisch
Anlang
des H. v.
Savigny p.
H. Secretarij
Rösted

Ao. 5 Sept. 1751. hore 1½.
per Exp.

à Monsieur,

Scripsi me crastina
venturum
mane!

Monsieur Senckenberg,
Conseiller aulique, & Medecin
de S. A. S.me Mgr. le Landgrave
de Hessen-Cassel

p. Estaffeta.

à
Francfort,



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

einmaßgablich gleich nach 7. Uhr seyn
konnen, dann um diese Zeit pflegt der Patient,
wie mir gesagt worden, gemeiniglich bey sich zu
haben: Wann es aber möglich noch heute
zu kommen, um auch zu sehen, wie er sich be-
findet, wann der Paroxysmus am stärksten
ist, wäre es alsto besser.

Ew: Hochedelgeb: bedienen sich dabey der
Extra-Post, das Nachtessen sich von selbsten, und
wird kurze Zeit zu verschaffen. Wo bleiben
Sie mir gnädigst von des Herrn Secretarii
Röesler Haus zu sagen, wird da abzustehen
wann Sie sonsten den Patienten besucht, so
bitte die Abend- oder respec Mittagsessen
bey mir einzunehmen.

Ich verspreche mir das Vergnügen, Ew: Hoch-
edelgeb: so nicht noch heute, doch morgen zu
sprechen, und die Verzeichnung mündlich

Ich verharre, daß unwandelbar
Ich ganz gehorche

Ihro: Hochadelgeb:

Über die schuldige Ehrerbietigkeit
bin Ihr garant

Hanau, den 5. Oct: 1757.

Hochedel vorsehn Zeit Ihr
ar Euer gut gesund sie stets.
Reichsfrey Baron von Heidl
ein freundlich Ja mir noch
Lieb, ich bitte sie nicht Ihr Regart
sie und an dem Platz des Ihr v. Cranz
gnedig aus dem ganz anstel nehm.

ganz ergebene Diener
v. Feldheim

Hochedelgebohrner Herr,
Insonders hochgeehrtester Herr Bruder!

Mit Ihr Hochedelgebohrnen Zuschrift bin ich
sehr genau mit der Ihr: von Cranz und Brandschrift
wie auch gebeichtet, daß derselbe d. 19ten Morgens
abends gegen sich genommen hat; den Nachmittag
darauf aber starb sich wieder einige paroxis-
mus; d. 10ten sehr wunderbar aufgeführt und
ward gegen meinen Willen den Nachmittag
nicht febrilisch gefunden, und den Abend
nahm der patient abermal etwas, d. 11ten als gestern
Morgens ward derselben abermal bey sich;
aber nachmittags zu mittag nun Essen genommen

a schreibt mir Nro. 5. Decembr. Ihro das Ihr
et posse Ihro [illegible] id bene est. Et
placet non emersisse diaboli Ihr obstacula und
potius.

salba, wurde er mit einem starken Fieber
über dem Magen befallen, dergleichen auf vor
dem letzten recidiv nie gespürt worden, darauf
fiel die Sprache gänzlich und blieb auch
ganz, der Mund war auch auf die rechte
Seite gezogen und mein H. Onkel stund auf und
fing an zu deuten anzuzeigen, daß er in dem
Unterleibe sehr große Schmerzen hätte.
da. Man gab ihm Spiritum corn: cer: succi-
nat: und applicirte ein Clistier, darauf
hingen sehr viele starke verbrannte ex-
crementa von und der patient schlum-
merte bis den Abend mit ziemlicher, die
Morgen wurde er gleichsam die Nacht durch
praesent, so bald er aber wieder
Augen zu that, klagte er über Kopf
brennen und ablas die Zeitung gar schnurr
dicht dauerte bis gegen Mittag Uhr, da sie
niemal gewiß recht gezeigt hat. Denn

Ste. d 13. oct. 1751 mane 7. hra
f p par Eschytta.

A Monsieur
Erode Francfort p Gastes
Monsieur Senckenberg
Conseiller et Medecin très celebre

p expres à

Francfort
Gasse.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

diesen Umständen nun seitdem der H. Doc-
tor Muller dazu, als seine noch böse
Materie zurück, welche durch Laxantia
nun dann abgeführt worden, zu dem Ende
wolle er morgen von denen Pilul: Bal.
Samiris Stahlii 21 Stück gebrauch, oder
einen gar schlechten Laboratorem; H. Rath
Gregori seinem nicht alle Laxantia
als gefährlich an die Seite anhalten
stunden; Wie ihm nun schon durch ei-
niges Purgiren sein Stuhl bis; als wolle
Er Doctor Heydelgaben. gefragt, ob
ob sie morgen schon sich wollten ge-
fallen lassen, sich purgiren zu können und
bei Hr. Secretario Loesle abzu-
stehen; dieselben haben nicht wissen,
sich länger als nur Stunden sein
aufzuhalten, und können dasse den

Mittag wiederumb in Frankfurth zeigen,
daß rund drey patienten schon lange
mit nutzen gebraucht, womit in ob-
enbeschriebener Verfassung abstehen.
Ihr Hochedelgebohren

Frankf. 12ten Febr.
1751.

gehorsamste ergebenste Diener
J. C. L. de Savigny

Hochedelgebohrner Herr,
Insonders hochgeachtester Herr Hoff Rath!

Ob Ewr Hochedelgebohren mir entschuldigen wollen, wan mein Herr Onckel Zustand zu berichten Nachricht zu ertheilen, so offt es nöthig, solches gegenwärtig mit vollkommenem gebrauch der letzlich gebrauchten Arbeit, gehorsamst zu bewerkstelligen.

Den 13ten huius gedachter mein Herr Onckel unpaßlich in delirio und phlimmen zu, gegen Abend klagte er über dauligkeit und wurde bis gegen 9 uhr nacht sehr unruhig bey ihm angetroffen; Die davauf folgende Nacht aber bekame der patient gutes Schlaf, worauf er willig zu ruh kame und bis gestern Abend so praesent blibe, das kein vestigium der vorherigen delirii in dieser Zeit verspühren waren.

den 14ten klagte er von Zeit zu Zeit über einen faden Geschmack im Mundt, wie auch über

dulcis cor tortor ex cibus de. facto, et pte sufficiente.

unum dolorem obtusum im Unterleib, besonders
in der Gegend der Milz; Die nachfolgende
Nacht war er wieder ruhig.

Den 15ten früh nachfolgende Zunge rein, Stuhlgang, natürlich
war. Urin aber die Empfindung im Unterleib
wie Tags vorher continuirte, worauf
unter die Haare medicin im Clement. Diesel
wurde drey evacuationes, worunter die
erste viele feste excrementa abgieng. Heute
auf blieb zwar obenerwehnte Empfindung
im Unterleib einige Stunden lang aus, je
stellte sich aber darauf wieder eben so wie
wie die vorhergehende Tage; Die darauf
folgende Nacht war wieder eben so gut
als die beyden vorigen, und der darinnen
gelassene Urin ist zum Stand muß fallen
geblieben, worauf sich derselbe zuvor
niederschlug, stark praecipitirt hat.

Gestern d. 16ten stellte sich die unruhige Empfindung
im Unterleib wiederum ein.
Der Urin vom Morgen blieb abermahlen
stehen, aber der gegen Mittag gelassene
praecipitirte sich. Nach 6 Uhr Abends
fing ein paroxysmus an mit einer Verschlim-
merung der Respiration, darauf folgendem delirio
und Phantasiren, so zusammen gegen 3/4 Stunden
dauerte. Hierauf befand der patient sich

Spasmi hysterici et rheumatici vagi

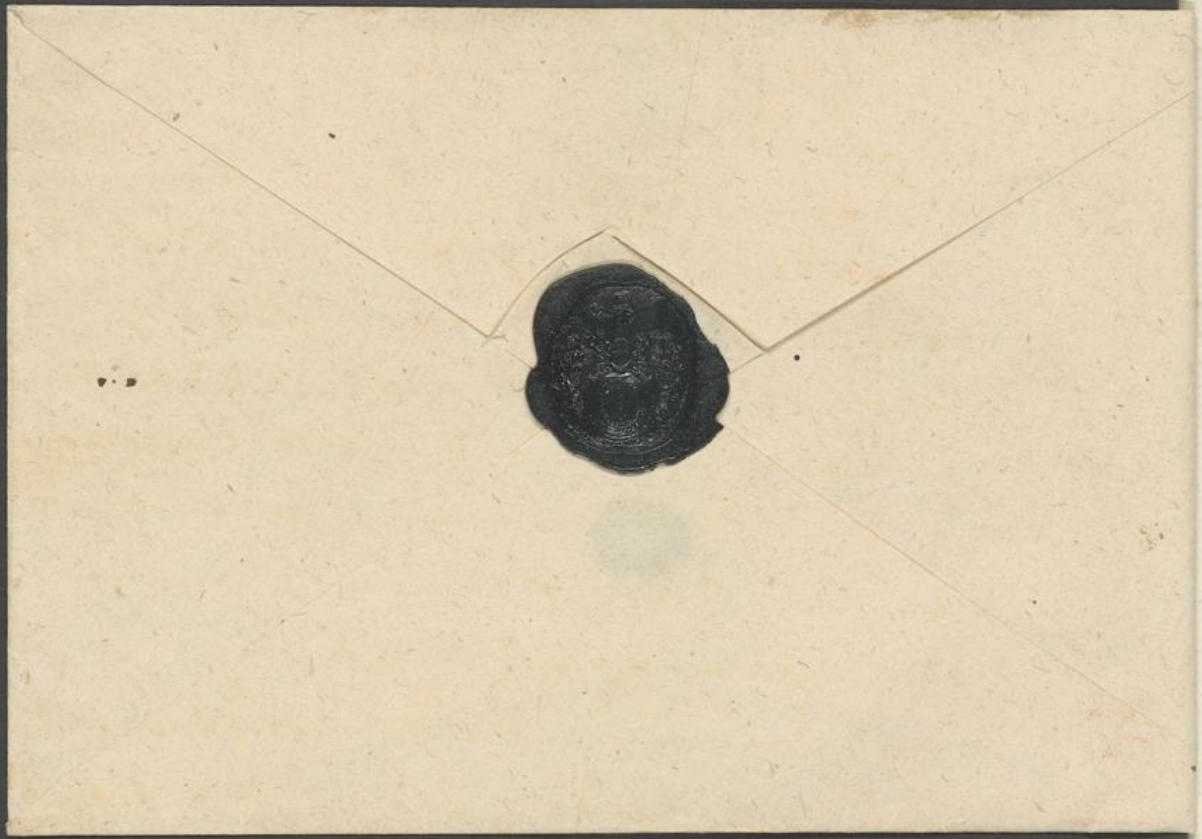
Au D. 18. octobr. 1751
D. E. D.

69

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Conseiller aulique de S. A. S. Mgr le
Landgrave regnant de Hesse Cassel et
Medecin très celebre

franco.

A
Francforth



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

auf nimmerr̃ die Sprache wieder ũberand
völlig breyß, dargegen aber wurden sie mit vnbe-
schreiblichen Krampfzufällen in den
Kopf, ober dem Magen vnd in den Unter-
Leib ingleichen in denen Armen vnd Händen
befallen. Nachdem diese Zufälle nun
Stunden lang gedauret, verlohren sie sich auf den
Gebrauch meines Lavamento; es fand sich aber
nit, daß der patient delirium hätte, sondern
der patient bemerckte wohl, daß
es mich ablang meine Stunde ni einen
Platz anzuhalten, sondern bis gegen Morgen
ohne unter einiger Unruhe dauerte. Das
delirium fing schon in der Nacht an, und
dieser Morgen klagte der patient wieder
über die Empfindung im Unterleib.

Da nun das bisher gebrauchte clysma
seine Ordnung genommen, gleichwohlen
aber die Herren medici auf bisherigen
Umständen gutachtlich haben, daß noch
in denen intestinis böse materie zu
finden wäre; so haben sie heute
früh 2. Unz. infus: laxativ: Manachet:
gegeben, worauf der patient 6. sedes
bekommen und sich gantz munter befindet.
Die materie, so durch diese medicin abgan-
gen worden, ist eine zähe klebrichte
Masse in gelber Farbe. Der Urin
von dem heutigen Tag ist wiederumb falls

r o ü intestini
et cruchi-fixus
hic hunt
nebst (?)
alter (?) in
vasa portu
et pariet oij

Der Stand mir nun vergönnt, Ihro Hochadelgebohren gnädigste Sentimens ergebenst zu vernehmen und mich Ihnen zu fernerer Gewogenheit bestens zu empfehlen, so werde ich nicht ermangeln, mich gegen Ihro Hochadelgebohren dankbarst zu bezeigen.

Ihro Hochadelgebohren

gehorsamster Diener
C. C. L. de Savigny

Frankfurt d. 17te Febr.

Ich habe die Ehre zu seyn,
mit Hochachtung ergebenst.

Ihro Hochadelgebohren gnädigste Sentimens ergebenst zu vernehmen und mich Ihnen zu fernerer Gewogenheit bestens zu empfehlen, so werde ich nicht ermangeln, mich gegen Ihro Hochadelgebohren dankbarst zu bezeigen.

Ihro Hochadelgebohren

gehorsamster Diener
C. C. L. de Savigny

Frankfurt d. 17te Febr.

Ich habe die Ehre zu seyn,
mit Hochachtung ergebenst.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner Herr,
Insonders Hochgeehrtester Herr Hof Rath!

Gleichwie Ew Hochedelgeb. gnädigstes
vom 18ten dieß, worüber ich gehorsamst verbunden
bin, dienst bestes sinnigen Herren Medicis
Collegio zu communiciren abverlangt haben;
so unsere ich demnach die Gefälligkeit von unserm
Hrn. Collegen bisherigen Befinden und des mit
vorgenommenen der gehabten Kur gehorsamst zu vernehmen.

Eben den 17ten zu bestand, sich derselbe
bester, die Empfindung in dem Unterleib, und
dem Faden Geschmack in dem Munde hat ihn noch
den Gebrauch des Extend laxativ unbeliebt, denn
der appetit und Geschlaf ist ihm wohl zu verdenken,
und der urin ist von Tag zu Tag, seiner natürlich
farb näher zu kommen; auch wollte die zu
Tage seine Entstehung oder lavement verfolgen
einmahl auf diese Zeit 4 Tage verstrig und
einer mit einmahligem Drang verfolgt Ist.

Den 24ten zeigen mit dem Excrementen ziemlich
viele gallichtigte materie ab und an dem Tage

singe s. v. ohne Gablüff, welches jedoch so gering
ware, dass es kaum einen kleinen Daum völlig
bedeckte, auch sehr die mindeste Entzündung zeig-
ginge

Zu der Nacht von dem Donnerstag auf den
Freytag wurde der patient wieder mit denen
schon öffters vorgestandenen spasmodischen Zufäl-
len über dem Magen, in denen Armen pp be-
fallen; es dauerten selbige aber nicht länger
als einen Stund, und den Freytag, da ich al
zu seiner Vormittag bey ihme selber, wie zuvor
sage, bey die, so aber benente spasmodische
Zufäle gegen 3. Uhr Nachmittags mit unge-
meiner heftigkeit wiederungen. Dieselben
dauerten mit abwechslenden Schmerz und
starcken puls bis gegen den folgenden Morgen
hinaus, welche ein aufsatzender Schlummer,
welche den patienten bis 8 bis 9 Uhr
um 5 Uhr nicht verlies, mag den ersten nun
forte = canbo extravasat serum kont Stunden erst ohne wunder, aber nicht völlig
heilig sein ist. Im übrigen sah sich der Urin zum
Theil zum absatz mit Eyter praecipitirt

Die von denen hiesigen Medicis bisher
gebrauchte Mittel bestehe in 18 gr. und folgende
Tage das elixirium Viscerale Hoffmanni
Hoc in mis paxem est. Cayl. 2 mahl zu 30 Tropfen gegeben worden,
nebst dem liquore ter: sol: tartari und übrigens
hat der patient morgens Cicorien Wurtzel Saft

franco.

à Monsieur

Monsieur Senckenberg

Conseiller aulique de S. A. S. M.gr le Landgrave regnant

de Hesse Cassel et medecin tres

celebre

à

Francforth



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

bey ihm zu Haus aber nie mit dieser Klystyr abzu-
geben und Klapsen zu verwenden.

H. Dr. Müller, welcher sein Herzadelzyklus
sich, und H. Rath Gregad zu Hilfe erbeten,
sah und Donnerstag Nachmittag, da seine zu
dem vorigen Gebrauch, seine Oeffnung zu zeigen, nicht
Klystyr Tinctur zu 20. bis 21. Stück zu geben
wurden; dieselben aber H. D. Gregad, welche
nicht vor Nutzen erfunden; wurde am Donnerstag
Abends eine Dosis von dem tartaro solubili sol-
vend gebraucht, worauf zu gestern Morgen
seine copiöse Oeffnung, von ganz übler
Beschaffenheit erfolgte; Nichts destoweniger
aber soll doch ein lavement, welches zu gestern
Abends einen der auffallenden spasmotischen
affectus applicirt wurde, viele Harte
Stücken von Excrementen, so zum Theil zum
grossen waren, abgetrieben, und da diesen
Morgen das lavement wiederholet worden,
sah man die nehml. Würckung erfolgen

Daß diesen Anzeigen nun, zufolge die beyden
Herren medici der Hauptsache Ursache zu gegenwärtigen
Beschaffenheit in verfärbten Excrementen
und einer darüber sich einstellenden flatulenz,
ein dann auf in verminderter Kraft, sehr viele
Erfahrung von patienten zu zeugen, sind.
Der H. Dr. Müller hat dass. diesen abend

von dem liquore ter: sol: tartari zu haben lassen,
und ist der Meinung, daß zu unserer Heraus-
und Abscheidung der verfärbten materie
in viscositate kein, sein mögte, wann 8 Tage
lang alkali mit lavamento continuirt würde.
Sonsten wird, wie zu sehen Nachmittag das
elixirium Viscerale Hoffmanni wieder
gebraucht.

Ich verharre demnach, Ew Hochedelgeb.
gantz gehorsamster Diener
C. C. L. de Savigny

Hanau d. 27ten October.
1751.

Hochwohlgeborner Herr
Hochgeehrtester Herr Hofrath!

Ew: Hochwohlgeb: müssen ich ohnmaßgeblich mit Vergnügen
Herzogl. Braunschweig. Regierung Rath Johann

Carl von Franz nach überstandenen 2 Monathlichen
Krankheit den 29ten hujus in dem 56. Jahr seines
Alters aus dieser Zeitlichkeit zu nehmen und zu
sich in die ewige Ruhe zu versetzen.
Gleichwie nun ganz nicht zweifle, Ew. Hochfreygeb.
werden in erwägung der meinem Herrn Onckle jederzeit gegönnten Hochfreundschaft
gewogenheit und treuen Dienste, worgegen dieser ein Hochmögendliches Lob halber eine Christl. Compassion
mit mir und übrigen von dem Abgelebten Zurück-
gelassenen Anverwandten Hochgeneigtest zu tragen
belieben; Also ermuntre von Herzen, daß der
Allerhöchste Ew. Hochfreygeb. und alle deren Ver-
wandte Angehörigen in seiner gnädigen protection
ver-

Au. O. 31. octobr. 1751.

Ja-Lod.

A Monsieur

Monsieur Senckenberg

Conseiller aulique de S. A. S.

Mgr le Landgrave de Hesse

Cassel et Mederin très celebre

franco

a

Francfort



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

versichern, und für dergleichen Gnadenbezeugungen Tronen sollen bis drey die stärkste Jahre Mich Möglichst bemühen wolle. Der ich mich zu beharrlicher protection und wohlwollen angelegen, und mit aller ersinnlichen Consideration und Hochachtung zu verharren gelende.

Euer Hochwohlgebohren

Hanau
d 30.t Octobr.
1751.

ganz gehorsamster Diener
C. C. L. de Savigny

Concept

A Monsieur
Monsieur de Savigny,
Docteur en Droit et Conseiller d'Etat
à Berlin.

Hanau.

Wohlgeborner Herr,

Hochgeehrtester Herr und Gönner!

Gleichwie mir von Ihrem verehrten Schreiben
Ihrer gefälligen vom 17ten dieses von unserer
Abreise nach Paris, welche uns unerwartet und baldige völlige
Restitution anbefiehlt, Nachricht gibt
wird: Sie mir nicht sonderlich lieb gewesen
wäre mein Verlangen Ihnen [illegible] über Ihre Vorgenommene als eine sonderliche
Verbindung Ihrer Gedanken. [illegible]
[illegible] mit der Relation der Curatio
die Digestion der tenacium et indigestorum
humorum, deren spasmi, retentio excrementorum
excrementorum et symbola entstehen, eine
Absonderung geschieht, welche Stuhl heißt excreta
excretitia, Stuhl heißt potius alcali laxantem

Managette unterstützt und besonders wird
Wirkung in einem gegen die potius vulgaris bekannte
nicht besonders Formen finde, so wäre das
wenig Grund, wegen der Vorsicht von schädlichen
Metoden und der Anwendung des Zeit
Heilmittel bestens mit vorsichtigen Vorsichten Chiri-
re amaro, interposito nonnunquam enemate
emolliente, [illegible] Continuirung, die
zweckmäßig, so zur Isolation nöthig sind,
Conservirung, und selbem der Natur, deren
Kräfte selbst gestalt abermals, [illegible]
durch, Übrigens als 3. [illegible] tempus
et modo convenientes die Absetzung be-
wirke, welche digestis, [illegible] mit
der Kälte u. von selbst [illegible] Ordnung
folgt wie die Entsetzung Stoff
Damit aber allzugroße Schwäche nicht [illegible]
nöthig Vorsichtigkeit Elixir, und besonders der
× Formula Stoll verstärkt, alle 3. Stund
Tropfen 80 Tropfen, Decoct von,
× Vinum bezoard. Zij. Theriak. Zvj:
Extr. Cent. min. Zij
M. d. in Extr. S. 80 Tropfen Kalte Zuckerwasser

[illegible] wünschig, [illegible] Christen und obge-
dacht, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], wie auch die Versicherung der
wahren [illegible] Veneration ex
V. rec. [illegible] Cicero et Polyaeno
wirklich Gebrauch. Einige Bücher
[illegible] wegen Herrn Collegii
nächst — Vermehrung meiner Gelehrsamkeit
Handreichung, der ich mich [illegible]
[illegible] Herrn Vorgesetzten Gott Lo-
benswürdigen Segen

Ihr Moltzerhelm

Hütt d. 18 Octobr
1751.

ganz gehorsamster Diener
J. Henckenberg d.

Concept liter. dd. ♃ 28. oct. 1751. an H. v. [illegible]

Wohlgebohrner Herr,

Hochgeehrtester Herr v. Freund!

Aus dem geschätzten vom 27. hujus ersehe, daß die Verbesserung des H. Patienten sich zu äußern allerstättige Umständen besser formirt, und nunmehro annoch nöthig seyn auf der Hoch-[illegible] [illegible] der Aufräumung im Hypochondrio, et = specialiter in vena porta, ferner fortzufahren, mit der art u. weise, welche des H. Patienten Kräfte u. übrige Umstände erfordern. Was zu dem Ende die Herrn Medici, welche [illegible] angezeigte Verordnung haben, kann nicht anders als approbiren, und wird nützlich seyn noch fernerhin, wenn die bey meiner Unterschrift [illegible] verordnete species pro Decocto ordinario nicht ganz [illegible] stellen, [illegible] Decoct [illegible] Rad. Cichor. ferner [illegible] continuiren. [illegible] [illegible] emolliren des Lavement

[illegible] prosus fasset, exactius [illegible] perspicere et proposit[illegible] formassem. Nam die 29. mox [illegible] [illegible], ut [illegible] scripta.

Ganz ordinair ordinaire Verfassung
sonder alles Gifft ohne nöthig v. nur ex
Hypochondrie sie vorgebraucht, v. sonsten
Species v. Clystire, als Nebensachen
dem selben ~~Gifft~~ Tobacco, sonder auf o,
wenn womöglich interesse sie
(xx) lieber offerirt v. spalagement brauchen,
~~sonder~~ sonder Infusum, aber
~~die~~ directe
opii medicamentum weder in spt
verlassen.

℞ Rhabarb. Rolff. ʒij
Theriac
Solub. ā ʒj.
Extr. Cent. min. ʒij
M. d. in ℞
S. Laxirpulver ʒj. gebe

Nebst einer Verfassung an den Chirurgum
wie sonsten bey solchen vorfallenden Umbständen anzuordnen, sein wir allerseits

Ew. Hochedelgeb.

H. H. 28. Oct. 1751.

gantz gehorsamster Diener
J. H. Senckenberg Dr.

(xx) i.e. nisi vsura hosa, sinhosa, crosa ya primo mid.
item quia [illegible] sedimento (ake.
nitio praecipiebat, nec hoc fecit
vid dry : villige Forstning vestlig.
sorraes si o effert lavamen, periabo cant.
Del nia item mali omnis. Et forte = eo
aliqd ubesti huc dent qui seny capite debilis fuit nervo
extravasato nonihil est = capite
Forte gli puncto insudati: supra cerebro n. x in ventriculis qui
ord vspe rem o raro seu obliqui = tali ob,
ipsius et sessui = facie al
levor gravissimo horum nervor qui
et sensum tendunt, affecerat.
Tam cerebro gram abs. sessui = Forte his apparentes, sive =
atq bile capite, aqua nervor simul et
+da crisa abdominalis nervis lentissime dissecta.
fuer atrop crisi bili. Interdum venter unus, duo, in tenui
id qd pulo. = mors tres simul petunt. stercore humorido et
fecit. crassiore fuit.
Ut ex literis Dn. de Sevigny de 30. Oct. 1751. intellego
obiit uxor sua 2 mensis Xbris Dsbt et ira,
ag. hujus obiit, soporosa, pathemata et delira, At
et sedimenti literatio parum vispera obs.
pots, forte pinbus et inflatione in dicar,
et cerebro affluxus videt ob. Lil fuit.
Vispera ab initio = sub finem, ps stes aliqua
affulgebat, et abdomine repugnato aliquatem
haberet mitius, at mox malo auctis, subsidit
ergo. Forte ab initio glaberbaine jam vsent,
vel et chirasio fuit, ajor ej contradictus.
Et ali vispera sentia hosa, Sil jurat fi
ea hosio jd antea affecit. Tertio febricitat et ad hepar
Vispera hosio ocumbebat in medio labore et pugna bovis
critico tertiano. Nil moliri debemus ubi vispera hosa.

1751. ℞ C. ort. ℔ ß Rhab. v. Cras. mixt.
mitt.

In remissione annuali febrium subcontinuarum autumnalium

℞ Cortic. Peruv. ℔ ß subtil. ℥ß.
Aq. cam.
V. Com. ℥ij.
subtiliter contusi affundantur
Vin. alb. Rhen. Veteris ℥ij
ad remanent. ℥viij.
Colatis ℞ exprim. add.
Syr. Cort. Aur. ℥ß.
M. d. in ℞

Dosis ℥ß - remissis omnibus symptomatibus 6. 5 quavis
quadrihora.

In ipso paroxysmo subsalt. dentur pocula ℞ delutis
demulcentibus tepidis ad ℥ß pro vice cyathi
loco ℞. Emuls. alb. Ovi subacidula ℥ß Aluta

℞ V. Cerv. virg. ℔ ß Tal. ℥ß ad ℥iv.
Cinnam. bacciss. ℥ß.
Sem. C. C. Malv. ā. ℥ij.
Pix. mund. ℥ß.
Conch. ℔ß.
℔ Diaph. ā. ℥ij.
Ossi ust. gr. xv.
Syr. de Althea ℥ß.
f. Emuls

Loco potus ord. Rhen. diluus fiant ad libitum
pocula Mucil. ℞ ℔ Ord. 2 Cochl. 2 Mand. V.

℞. Rad. Val. maj. ℥ij. Cichor. cum. ℥j. Polypod.
℥ij. Sem. Foenic. ℔ß Glab. ā. ℥ß
cc. M. D. S.
S. Pulv. pro Jusculum

d. 13. oct. 1751.

Gratias agimus tibi Deo Benigne, Optime Maxime Conservator ac ut Epistola ejus debebat spondebat nobis (ingenti gaudio).

Ego vero audivi ab vestra 3 oct. V. ad. ag. [illegible] Ill. nolle. Legisti. Iubere velles, et libenter te possit ut valeas, alias potius non appendit malum et non satis refutat, tantum dilatio ergo tendo Dei. ad. servatorem et fortissimum semen. St. non 5 gratis Cibum exemplis acinis unde vel Iesu = ingloriosum, ut aliter corrigat sese. Parum libet ei male est, hypochondriacus, sic malo et Dalmati et fortius detinet. Tibi assevit scisse. At scripsimus ergo et ei ingenium longius impedit, si possibile est reserari hypochondria et liberari ab atra bile non nisi ligari debeat ligare, et quod dolorem capit. Ipse post nostrum unit publicum tendam gaudium, quod vivus gemo Ita, [illegible] adhuc prius literatus [illegible] sic ita absque antea cognosse. Mori ety evangelicus [illegible] ego ab ille & tuo = desiderii ausi nisi ego. Et si melior spero [illegible] tibi ipse nosse [illegible] nisi mihi [illegible] nisi mihi [illegible] vale. Coppy wa, [illegible] Ill. ut cardiacum.

Stibiis ægre est, sic perdes, omittas pilulas
stabiles, quarum extracta post Antores obitas
o satis exacta causa patent, et alia sunt
nimis, tormina et motus nimis possent promo-
=uere. Hoc, quales personæ physicæ et
morbiles ad extrema motus ffse indicant.
Sumat ohij gtt. fxx. quare dosis augeri et
minui pro re nata potest

℞. ℧ Cinnamom. tinct. ℥ij.
Solub. ℥ß.
Extr. Cardiac. min. ℈ij. pro superiori ch.
M. d. new Cardiac. febri
S. alle 3 stunde 60 gtt. ligendi et
examini stibii
et tussi ad
noctes. ℥ij.
S. vena porta.

Notta, vel x dc die ubi convocant humores,
interponat ℞ Emulsio; alle 2 Stunde

℞ ℧ Fl. Acac. Vinos. ℥IV.
Sem. melon.
Amygd. d. exc. ā. ℥ß.
+ Syph. Cath. ℥ß. ā. ℈ij.
Odiat. gr. xv.
Syr. Cichor. simpl. ℧ vj. ap. m. ā. ℥ij.
f. Emuls. d. = ℧ij.

si à gtt. non respondent alvus, qdocu evacuatio
sperno, et subtrahitur libet, Clysmate utant
et specimolli. Idem x secula.

Delicia o habent sibi = capite pomadam, ex hyoscyamo nux et atra bile proveniunt
Praeterea ei est clericus, o satis bibit.
Fuget sex satyr hinc hypocrates leander
jubeo calefacit, nil semit nutrimenti
solidi, nec jusculo valet.
Ille est ein der Herr Gott vor gewesen, ist Lantzius
Rostock, ein Professor seines Vorgängers Jo. Alb
ist mit ihm, nachdem er Rostock verlassen ist,
hat er sie doch wohl v. ist gut. Rostock ist
allerd. sehr schön stadt.
Jeron de Edelsheim, Constanzio antimo, dico
me non judicare ex affectibus sed ex rei veritate;
Petr Cognat v. Dr. Müller sehr gegen einander mit
affect, qd o pleut. Comperior est morbus
hinc mejes negotius faciliat in deglutione.
Nanat Ille Crantz ist melancholisch o ihm ist Vatter,
der lustig gewesen, sondern sein Mutter sehr
Unicus est filius v. obiit ihm sein Vatter da
Frankfurt anbefohlen, er aber ein lustiger ist
gewesen.
Forte, ut pejor videar in talibus Hyeronymo Hirnhaim
Lector illectus Olivi et menagii poetici &c

Medicos posse fieri ex natura, quam ex libris, magis consulendo subjecto ex subjecto ipso et observationibus in eo instituendis, quod exercitatio elegantes & subtiles pharmaca, cujus usus nostri naturam, vena sanes, et facile vel levissimo motu juvat. optime vero & diutius consulit, et & utilia multa, ubi gaudeo naturae liberam viam, qua vel maxime juvenes et expeditos morbificam materiam vestibulat. Cognita res est, sed dicenda, inculcanda, properanda ei materia est, ut agere possit, nam res sine agit omnia, medici est eam agere, eam fabricari, nil vero tentare contra eam, vel levia et desperatis, ut rem in medendo ad amussim posse retinere necesse, retinebat cujus et naturae impedimenta ne-et, cum saepe soleat auferre, ut videmus, juvare naturam cum desperent medici omnes de arte sua, et ejus efficacia, cum è contrario desperat cujus, de rea non desperandum et possit in certitudine casu nil motus dare quod illaterans noceremus. Licebat saepissime vero, licuit in summa necessitate aeque experiri remedium, prospet, quod nullo

quam nullum

Hallstatt vigesimus v. absens gravis ex
temperamenti vitio et mala conjectudine
vires sibi sibi à temperamento suo.

Emaciatus plane, quia nil portulenti,
jejunium nutrientis nec solidum
alimentum sumit. Metuendum hoc
re, licet chirurgi suppressa destructiva et
ipsa natura acuta febris, lenta
consumat, ni alios novos inducat, et
genium universum et absonum, inque
extrema et contraria à sanis vicissitudinem,
vocat.

Chirurgi Jejunatis sagt, Asthma Crantz gonorr.
betis Blutsturz, gingivae ex ejus à fine acri
tenaci. Idgl ex alterabili a complexione
vitiato sine, id gd vitiat digestio mentis
et potus aucturum, et ni alios inducat mores,
depascet mundo viscera. Acre et viridi
ciget validissimus, hinc sobrietas.

Gl Archiv. Rath Jonquil ungesund sind, Asthma allstat
sie ungesund gravis, ungesunde Einfälle v. dünkel
Habt.

Viscera integra insolidis, servat. Ad vindicat
esse, cum vires, durante hac ortidio, quas agnoscit
sibi, non mentes, sed auctiores sibi potius. Cum
sit finis ad finis solus. Caput Cranck mox
hypochondria effert vacuata, ita gd caput patitur
delirium hypochondriacum vici.

d D18. octobr. 1751.

Video ex literis de Savigny & post discessum
& Elixir alvum & gastrici[?] evacuari, &
Enema nihil adhuc[?] valuisse, opera
& plexum S. plianum[?] lax. Manu apte
movere.

Video vires quid posse ferre, et esse
integra, & multis modis fortes, indu
cages, ut dato morbo in re abiuntio
& satis certa.

Ut habent literæ meæ Elixir fortius
antemitis et dosi ordinis et clysteres
& ipsi opera mea & vacuet ipsa
Veni exante vel dato valetio, vacuari
potest, sicut vile de ipsa materia vacuari
nitens beneficio solij ordinis posse,
nisi mihi sit dicta sufficienter cognitæ,
nec sine hoc vacuatis exantis humo
tenues utiliy profundentur et teneas
mean tenuiores non sunt, id quod
nisi prius absit, nec ars coquendi nec
dilutio mea causa vacuare nouet
magis.

1: Et si abiuntio certo & absolutissima
et Vires plenissime sola tolli morbo
omne, at neglecto morbo et
auctio et malo pejus nisi hoc hic
difficiles = corrupto vitio Medici Cre.
quit morbo nisi ita cura est, et

et hic [illegible] ambages vesicales [illegible]
[illegible] evacuationes, quas ab initio
tempestive adhibita omnes malos potuisset
tollere, [illegible] fuas [illegible]/ Jam ergo
ostium [illegible] remedio, et ægri
opera id facilisse, nec ea difficultate
via ambagem media:/

Visum fuit integra, adeoque diluvia illa et
fluxus cito evacuata mala in hypochon-
driaca exacerbant et opinione calculi,
minusque in ipsa aqua renem in expectoris
ægri mouent ad vires postea non defec-
turi vel amissas, sed appetitus et somnus,
et sanitatem; id quod fore puto si
evacuata materia, cum esse possit.
Noluit vero quidquam et tanto ægro in
re dubia, nec sperare quod et casu quovis
que posset deterius esse. Hinc et posti-
die [illegible] noluit dari, nec adhuc
dabo, cum possit dijesum et naturæ
evacuationi confidere soli, quæ
viribus integris ex statu ægri, et
jam ex copiosa ex parte evacuata
noxia materia, certo et [illegible]
sufficit materiæ [illegible] et
actu evacuandæ. Conservan-
dus primus est indicatus, et dan-
dus mitis victus, præparantia quæ eva-
cuationi naturæ bene subjungantur
libens; non multis hoc adhuc potest

Ars enim non sequi possum dogmata vir
quæ natura evicta et sic ut ita dicam
evacuata. Hinc fit Medicus saepe
alios evadere velle, multo, certa-
tam vero hunc saepe sanctis hic multo
pejorem morem; nempe, ut vult
medicus sanos morere, neam per
alios sanctos fuli multo, ajicere.
Hæc tutissime medicari, in primis
uli datis omnia. et uger in pericu-
versat, neam propiant, ut nea
quo evicta eam advocat et alie-
net, sic non cogit neam, vir
non perdit, et prospicit, nec altera
natura medicina ex rabies in le-
tiret dictam, non creat, ex saepe
numero nea cogit medici morbi
et medicinæ, medici consilio per-
peram projectus, simul. saepe uger
sibi ipsi malus emit, in experto
et in officiosus medicus in consilio
vocando, qui ex timore, mon pitantia,
pauperiate, invida in alios medicos et
ambitione agit, o ex vero ugi bono
qui cum medicus solus cogi salute et
uic sum non habet propositum,
semper certo habit

Lorem

Lorum lateris potiorem fecit sine dubio Dr Müller, qui pecq prejudicare voluit, major solidis sibi confisus forte, vel ex affectu potius sive quo mei lorum faciens. Mihi, qui ex solo ex affectu sibi se judicari, ubi perinde est, modo convalescat aeger, cui vestra pelma cedat. At quia rectius in dubiis subjecto capiti visenda sectio fieri licebat, exsiccato insuper ob potum aqueo insufficientem fecit omitten lateritia positivi talia, ideo effet phis digestivo multo extrinseco simul insistendo, tantisper, donec auctis viribus licuit ad majora valida multa confugere et fortiora auxilia pharmaceutica, ita ut major hume facto libero corpus faciat.

d. 19. oct. 1751.

Adsum Appellationis Rutz verna, dicta Hofgeis Cramer ab Clarau. Aldo: Cum ne ab initio mox Rhabarbeni mi offerri potuisse multo solis, postea auctore malo per ambages cuncta fuisse cautissime ad lorum primum, quo plane agi potuit.

Ita tyrannus affectus abrabilario se et altius extollere novit, nervos convulsivos fecit, delirium fit, et dum medicina ad corpus penetrabit.

kl angesetzt à 16 dè mensi bis sechsten vidicy
& tage dieß fabier ista, wobey allezeit dilucia
d. selbsten verdient, wir mögen d sinnes
remissio v. oft Erinnerung ch.

Gestern & tage hatte fabier recondirtes angefangen,
u. da der eger ll diembora vidiricte, Nonnec
praesente Cregnt gesund), bis o, zwölf,
parem n-sens et V ak vi in Licht. Fiend
mele
vomirt ff subinde.
Vomitus li ch diembora in dicant vesp portu
velut obstructo, humoribus ingo o ch. Et si
integra vesica sedet bene ne ent
sedimentu habeh lateritiu, so n rubrica
fürig, cin dt aber sehr wenig. Di ist gleich
nicht gantz, u. dient auf gleich angefangen
arcu.

Dr Müller vreates, sintemahl d Tractat der
alt dr. Cregnt pmedica, v. mensis ch ist
sein. Vidi sane Vbem fuisse necessario unde
ufs Chinu, ob die Lues continuirend.
Item in fabr recondirte pp Vbes fuisse
ogey Chinu.

Dri nicht dre Hypochondriaci negun ex parte
ch, ex Vena Portae, absolutia non mensis
gutbing, unstillet d Cract, v. Gesig, Ruhen v. Wall.
Et pugnata crit hac scripta vestigia amnem
sanguinis et corpus Hippocratis, sedata

prias febr.

pulsus ita plenus, alias V. Sae nova esset ope s. Lapsus n.; et ubi convenit, venaeSectionem facere.

Gentz de Morgen [illegible] [illegible] aber [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Debemus Dct. cj Chinae ut saepe.

a mundia wieder v. [illegible] deli[illegible]

multo libat x [illegible] Dct. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] remissi. china repetata, x [illegible] dicas tamen mihi ~~[illegible]~~ de effectu [illegible] [illegible] [illegible] fiat.

Dr. Müller putabat, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] deliriis, [illegible] [illegible] [illegible] Dct. [illegible] substantia Chinae [illegible].

ideo China in substant. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], Dct. [illegible] [illegible]. At si [illegible] [illegible] et Chinae in substant. facilior esse hic et in [illegible] necessariis [illegible] eadem medico ordinario.

Dr Müller ita laxans ante Chinam putabat dari debere [illegible] febris certissime auctum dari, sed Chinam mox esse dandam, ne augescat febris. At suppressa febre tamen digestiones tollenda reliqua in [illegible] modo corpori convenienti, diluendo, digerendo, evacuando pro viribus ejus.

Dr Forte ab initio sola rhabarbarina cum lenibus melanagogis, nempe anticholericis, juncta juvissent, nec malo sic esset tempus datum altas agendi radices? sic corrupto nervo male corpus et medicum habent. d. ♃ 13. oct.

In tempora [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] promotum est. [illegible] providentissime observanda.

[illegible]

Annotata.

1. Viscera Cranii nunquam ferè candida esse integra ad quia ira ingens vehementissime jam debilis exhalavit, acido acri viscido valde labrante crassiusculo, et deinde + putrefactione diù conjuncto + valde viscera et nervos ab ea et fa. in vivo 56. ann. pati in diversa b/ gria & summa debilitate et exsiccatione in animis parvo libente, [illegible] lateritio subnigrante insperata apparebat, quae subinde adeunt subinde cessabat, ut tacita depasceret febris viscera, et lente consumeret adusse credi debebat.

2. Hinc et pugnantia nolui adnotasse, sub lenitis agitur, quorum dosis pro diversa potentia minui et augeri, nam ut dormiens mentis agitat mox corrigit lapsus gressus, sic moliendo quid medica, aeque heroica in corpus debile, coniicit [illegible] ansa data

3. Vena e pueri data multa sed alvus restitutionem fecere, at subito exceptus. Videtur abiisse in vim [illegible] et fortasse in vehementia lethale idem jam fecerant: / rhabarbara sola quid potuisse & animi placatione, et finite diem [illegible] fortasse tuae opus. Volui et ego per ambages

ad thalamencia, quem fortè prima offendebant: et Cerebri officium fecit in advertentia non respective satis adhibita frenis: confugere, et ipsum cerebrum et spiritus interna corruptio, quare et sensus ut in ipso cerebri ortus ipsum nervorum fit, frigida peripleuria corripiebat, brumi effectus et intentionis abrupere, cessemque fecere. Fuit febris lenta depascens atrabilaria, hypochondriaca, ipsos pro vi aggressa cerebro, id est cerimonia atrabilaria ansos est, ut nervi ab depascentes nutrientes et delitia fecerunt contineri fuerunt, a quibus fecere et ob plane in unis fuit, et ad obsonia pene fecit mortuos, cæpit petuit, atra bile id efficiente, cerebrumque et aliqua viscera, cumque hinc ipsos et sympathia cum corpore in devia sensationem ideales, morales, et physicales rejicente. Mortis ita ut ira p tristitia, mœst dispositionem habuit = abdomine, cæteris nervos omnes cerebri propagos, affectus graves, nervos mœst et cerebro inducta, hinc simul et dispositi habuit et cerebro affectis affectibus

graciber, quib⁹ nimiu⁹ lumen nervo⁹
spiritu⁹ et cor⁹ separatis turbatur,
unde lumini⁹ in nervo⁹ difficulte
prora fructo et ideales et digestiva,
spiritu⁹ n. soli digestionem faciunt
circulationem et vitam. qui vero
vibrer et fuces nervo⁹, lucis etiam
tui lumen est.

4. Tenuia viscera et tho excelsa accidente gravi
incendio facile ita laesa ut febris accedat
et periculosa, quam lenta, eo citius
in mortem aegrum precipitat, sensata
est. Diversa domus, agitata casu
quocunque, facile corruit, sic et tale
corpus, procellis affectuum crassiorum,
facile fit proceps.

d. 30. Sept. 1751.

Krankenhaus
Herrn D. ... Lagenschluss (67)
13.8-20.8.53

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. D. 13 Augst 1753.

d. D. 14 Augst 1753

Heute seit d. operateur die untere Hoffn. oder
Nacht liegen bleibt; Heute abend will er auf
die übrige Hoffn. Abschied mit d. Herr-
schaft nehmen.

d. 17 Aug. 1753.
Hat seit morgen d. 21 v. 31 Hoffn. abge-
nommen.
Ehemahls seine 6 valet haben assistiert
haben; nun sechs. Alle viele Hoffn.
selber.

d. D. 20 Aug. 1753.
Heute Hoffn. Abschied verlangte, sagte
auf Verlangen, Herr gnädiger, die
unterth. Knechte.
Operateur ist Abschied
gegeben.